

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie
Institut für Politikwissenschaft
Beethovenstr. 15
04107 Leipzig
Tel.: (0341) 97-35610, Fax 97-35619

Wintersemester 2007/08

**KOMMENTIERTES VERANSTALTUNGSVERZEICHNIS
FÜR DIE FACHRICHTUNG**

POLITIKWISSENSCHAFT

1. Auflage

www.uni-leipzig.de/~politik

Informationsveranstaltung für Erstsemester

Dezentraler Einführungstag: Dienstag, 02. Oktober 2007

Vorträge

9:00-12:00 Uhr, Städtisches Kaufhaus, Raum 2-11
(Neumarkt 9 – Zugang über Universitätsstraße)

- Grußwort der/des Geschäftsführenden DirektorIn
- Inhaltliche Vorstellung des Moduls „Wissen und Macht“ (empfohlen für das erste Semester) durch die Modulverantwortlichen *Andreas Anter (Wissen und Macht I)* & *Ulrich Bröckling (Wissen und Macht II)*
- Studienfachberatung *Esther Donat*
 - Wie schreibe ich mich ein?
 - Studien- und Prüfungsmodalitäten
 - ‚Wie studieren Sie erfolgreich...‘
 - Auslandsaufenthalte, Studieren mit ERASMUS
- *Vorstellung studentischer Initiativen am Institut*
 - Fachschaftsrat
 - powiplus, Freundeskreis Politikwissenschaft Leipzig, e.V.
 - Powision
 - Verein Engagierte Wissenschaft e.V.

Ab 12:00 Uhr betreute Einschreibung in die Module in Raum 4.116 (*Beethovenstr. 15*), Informationen dazu werden in den oben genannten Vorträgen gegeben.

Ausweichtermin

Vortrag Studienberatung Politikwissenschaft/Gemeinschaftskunde

→ 02. Oktober: 17:00 Uhr, Hörsaal 2010, Erdgeschoß, Beethovenstraße 15

Ein zweiter Info-Vortrag wird für all diejenigen Studierenden des ersten Semesters angeboten, die aufgrund von Überschneidungen (Lehramt) am 02. Oktober 9:00-12:00 nicht an der großen Infoveranstaltung teilnehmen können.



Beethovenstr. 15
04107 Leipzig
www.fsrpowi.de
Tel.: 0341/9735626

Informationen des Fachschaftsrates Politikwissenschaft/Gemeinschaftskunde

Herzlich willkommen im neuen Semester! Dieses Vorlesungsverzeichnis ist eine Landkarte durch den Uni-Dschungel. Kommilitoninnen und Kommilitonen, die dir weiterhelfen können, findest du in deinem Fachschaftsrat (FSR). Der Fachschaftsrat ist deine Plattform. Du wählst ihn einmal im Jahr.

Dein FSR vertritt die Interessen der Studierenden der Politikwissenschaft (Studierende eines Fachbereiches = Fachschaft) in den Gremien der Universität und gegenüber unseren Dozierenden. Er hilft dir außerdem bei den großen und kleinen Problemen deines Studiums. **Der PoWi-Raum 2.0.02** im Institut in der Beethovenstraße ist dabei der von allen KommilitonInnen gleichermaßen nutzbare gemeinsame Raum. Hier finden die **Sprechstunden** des FSR (siehe Webseite) und das **PoWi-Frühstück** statt.

Um das Studium und die neuen MitstudentInnen näher kennen zu lernen, veranstaltet der FSR auch in diesem Semester am 2.10.2007 mit dem Institut einen **Einführungstag**, zu dem vor allem ErstsemesterInnen und ERASMUS-Studierende eingeladen sind! Treffpunkt ist 9.00 Uhr im GWZ Raum 4.1.16. Abends findet wieder eine gemeinsame Kneipenralley statt, Treffpunkt ist am selben Tag um 18.30 Uhr am Gewandhaus auf dem Augustusplatz. Außerdem organisiert der FSR für euch eine Erstsemesterfahrt, bei denen ihr euch und den Fachschaftsrat bei Workshops, Essen und Bier kennenlernen könnt.

Auf unserer Webseite www.fsrpowi.de findest du aktuelle Informationen sowie Termine und Ankündigungen aber auch Diskussionsforen rund um das Studium. Die Webseite wird auch von unseren Dozierenden genutzt und ist insgesamt eine wichtige Kommunikationsplattform am Institut.

Soweit von uns. Wir sehen oder lesen uns! Euer FSR PoWi ☺

www.fsrpowi.de

Einführungstag

mit Frühstück

Dienstag 2. Oktober 9-12 Uhr

GWZ Raum 4.1.15

...und am Abend: Kneipentour!
Treffpunkt 18:30 Uhr am Gewandhaus,
Augustusplatz

Lust auf ein Ersti-Wochenende?
Anmeldung hier; mehr Infos unter www.fsrpowi.de

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

Handy: _____

Anmeldung im PoWi Raum abgeben (2.002), in den FSR Postkasten werfen oder per E-MAIL an uns

www.fsrpowi.de

fsrPoWi
für Leute die Politik studieren

fsrpowi@stura.uni-leipzig.de

powiplus soll...

- ▶ zur Verbesserung von Forschung, Lehre und Studium am Institut für Politikwissenschaft beitragen.

powiplus will...

- ▶ Vorträge, Kolloquien und andere politikwissenschaftlich interessante Veranstaltungen organisieren, um das Lehrangebot zu ergänzen und unser Institut nach außen zu öffnen.
- ▶ die Ehemaligen des Instituts (Alumni) untereinander und mit dem Institut vernetzen.
- ▶ den Bestand der Universitätsbibliothek durch den Kauf von Fachliteratur erweitern.

powiplus braucht...

- ▶ Ihre/Deine Unterstützung, Impulse und Mitarbeit!

Jetzt Mitglied werden und die powiplus Bonuskarte abstauben

Alle Informationen zu powiplus gibt es unter <http://www.powiplus.de>

GrenzWerte



Perspektiven für ein erweitertes Europa

Die Veranstaltungsreihe im Wintersemester 2007/08

<http://www.europa.powiplus.de>

Inhalt	Seite
Informationen für Erstsemester BA	1
Informationen des Fachschaffsrates	2-3
Informationen von Powi+	4
Inhaltsverzeichnis und Termine	5
Inhaltsverzeichnis der Veranstaltungen der alten u. neuen Studiengänge	6-7
Grundstudium: Liste der Äquivalenzangebote	8
Lehrende: Kontakte und Sprechzeiten	9
Prüfungsamt / Sekretariate / Studienfachberatung	10
Hinweise des Prüfungsamtes zur Überschreitung der Regelstudienzeit	10
Veranstaltungen des Grund- und Hauptstudiums (<i>tabellarisch</i>)	11
Informationen zu den Prüfungen	12-13
Studienablaufpläne (alte Studiengänge)	14-20
Veranstaltungen Grund- und Hauptstudium, Zusatzveranstaltungen	21-51
Hinweise zum Studium des BA	52-53
BA: Einschreibung, Studienablaufpläne, Modultermine	54-59
Veranstaltungen BA	60-79

Termine für das Wintersemester 2007/08

Beginn/Ende des Wintersemesters	01.10.2007 – 31.03.2008
Beginn/Ende der Lehrveranstaltungen	08.10.2007 – 02.02.2008
Prüfungszeitraum	04.02.2008 – 16.02.2008
- davon schriftl. Prüfungen	05. u. 07.02.2008
zentraler Einführungstag	02.10.2007
- 09.00-12.00 Uhr, Städtisches Kaufhaus, Raum 2-11	
Einführungstag des FSR POWI	02.10.2007
- Beginn 09.00 Uhr im GWZ Beethovenstr., R. 4.1.16	
Anmeldung zur Diplom-/Magisterarbeit	09.10.2007 - 18.10.2007
Anmeldung zu Zwischen- u. Abschlußprüfungen	23.10.2007 - 22.11.2007
Prüfungsabsprachen mit den PrüferInnen	bis 21.12.2007
vorlesungsfrei: Jahreswechsel	22.12.2007 - 04.01.2008

Inhaltsverzeichnis der Veranstaltungen (alte Studiengänge)
--

DozentIn	Titel	Lehrveranstaltung	Bereich	Seite
Anter, A.	PD.Dr.	Verfassungspolitik	BRD	41
Bröckling, U.	Prof.Dr.	Kolloquium für ExamenskandidatInnen und DoktorandInnen	alle	51
		Menschenbilder.Einführung in die philosophische Anthropologie	PT	34
		Wege aus der Politikverdrossenheit...	GK	22
Burow, U.	Dr.	Film im Unterricht	GK	48
Bethke, H.	M.A.	Von Weimar nach Bonn. Regierungslehre und politisches Denken...	BRD	42
Fach, W.	Prof.Dr.	Demokratietheorie	PT	35
Feustel, R.	M.A.	Souveränität und Subversion...	PT	36
Friedrich, P.	Dr.habil.	Allgemeines Verwaltungsrecht	ÖV	32
Gärtner, P.	Dr.habil.	Lateinamerika im Weltsystem	IB	24
Gärtner, P.	Dr. habil.	Weltsystem und Globalisierung...	IB	25
Grave, T.	M.A.	Politische Pauluslektüren...	PT	37
Hechler, D.	M.A.	Politische Pauluslektüren...	PT	37
Homann, A.	STR	Mit dem Lehrplan arbeiten	GK	23
Hönke, J.	M.A.	Postkoloniale Perspektiven: Einführung...	PT	38
Kausch, St.	Dipl.Pol.	Postkoloniale Perspektiven: Einführung...	PT	38
Koop, D.	Dr.	Deutsche Verfassungsgeschichte	BRD	46
		Globalisierung als Unterrichtsthema	GK	49
Kugele	Dr.rer.pol.	Politik und Verwaltung...	ÖV	33
Lutz, W.	PD Dr.	Orte der Macht	PT	39
Meuschel	Prof.Dr.	Europa diesseits und jenseits des Nationalstaates	AV / BRD	43
Müller, V.	M.A.	Politische Pauluslektüren...	PT	37
Osiander, A.	PD Dr.	Außenpolitik der USA seit 1940	IB	26
		Texte der Theorie der IB im 20. Jh.	IB	27
Ouaissa, R.	Dr.	Außenpolitik islamistischer Parteien	IB	28
Pates, R.	Dr.	Menschenrechte	PT	40
Patzelt, K.	M.A.	Souveränität und Subversion...	PT	36
Schaller, S.	Dr.	Agrarreformen und Entwicklung	IB	29
Schmidt, D.	Dr.	Forschen, schreiben, präsentieren	M	31
Schwecke, S.	M.A.	Politics in Pakistan	IB	30
Schölzel, H.	M.A.	Deliberative Demokratie	BRD	44
Starke, U.	PD Dr.	Nachdenken über „Die Jugend“...	S	50
Stuhr, M.	Dipl.Soz.	Mythen und Ideologien der New Economy	AV	21
Yenal, A.	Prof.Dr.	Wirtschaftssystem und -politik der BRD	BRD	45
Zerfaß, A.	Prof.Dr.	Politische Kommunikation: Grundlagen...	AV	47

AV = Analyse und Vergleich

GK = Gemeinschaftskunde

M = Methoden der Politikwissenschaft

PT = Politische Theorie

BRD = Politisches System der BRD

IB = Internationale Beziehungen

ÖV = Öffentliche Verwaltung

S = Soziologie

Inhaltsverzeichnis der BA-Veranstaltungen
--

DozentIn	Titel	Lehrveranstaltung	Modul	Seite
Anter, A.	PD Dr.	V Macht	Wissen und Macht I	60
Anter, A.	PD Dr.	V Risikopolitik	Kontrolle u. Risiko I	69
Bröckling, U.	Prof.Dr.	V Norm und Normalität	Wissen und Macht II	64
Bröckling, U.	Prof.Dr.	S Deutsche und andere	Identität u. Repräsentation I	77
Donat, E.	M.A.	Ü	Wissen und Macht II	67
Dölemeyer, A.	Dipl.Pol.	S Planung unter Unsicherheit: New Orleans ...	Kontrolle u. Risiko II	73
Franke, K.	M.A.	S Psychische Krankheit als Ordnungsproblem	Kontrolle u. Risiko II	74
Karawanskij, S.	M.A.	Ü	Wissen und Macht II	67
Karawanskij, S.	M.A.	Ü Deutsche und andere	Identität u. Repräsentation I	78
Keune, D.	M.A.	S	Rationales Argumentieren I	79
Koop, D.	Dr.	S Macht	Wissen und Macht I	61
Koop, D.	Dr.	S Deutsche und andere	Identität u. Repräsentation I	77
König, J.-H.	M.A.	Ü	Wissen und Macht I	63
Meuschel, S.	Prof.Dr.	Ü	Wissen und Macht I	63
Osiander, A.	PD Dr.	V Das „Problem der Anarchie“ in den IB	Kontrolle u. Risiko II	72
		S Macht als Problem der internationalen Politik	Wissen und Macht I	62
Ouaissa, R.	Dr.	S Terrorismus als Faktor der internat. Politik	Kontrolle u. Risiko I	70
Pates, R.	Dr.	V Deutsche und andere	Identität u. Repräsentation I	76
Pates, R.	Dr.	Ü Deutsche und andere	Identität u. Repräsentation I	78
Schmidt, D.	Dr.	S Geheimnis d. Ordnung	Wissen und Macht II	65
Schochow, M.	M.A.	S Krise-Souveränität...	Wissen und Macht II	66
Schürer, U.	M.A.	S	Rationales Argumentieren I	79
Zinecker, H.	PD Dr.	V Theoretische Ansätze zur Erklärung innerstaatlicher Gewalt	Kontrolle u. Risiko I	68

Grundstudium -Äquivalenzangebote

Bereich	Teilgebiet	Veranstaltungen geöffnet für das Grundstudium*
BRD	Wirtschaftsordnung der BRD	HS: Yenal, Wirtschaftssystem und -politik der BRD
	Verfassungsrecht und -wirklichkeit	HS+GS: Koop, Verfassung und Nation
AV	Einführung in den Vergleich polit. Sys.	BA: Anter, Vorlesung Wissen & Macht I, Macht
	Verfassung und Nation	HS+GS: Koop, Verfassung und Nation
IB	Entwicklungsländer und Nord-Süd-Beziehungen	HS: Gärtner, Lateinamerika im Weltsystem HS: Schwecke, Ost-Asien...
	Theorien der IB	HS: Osiander, Wichtige Texte der Theorien der IB im 20. Jhd.
	Internationales System der Nachkriegszeit	HS: Osiander, Die Außenpolitik der USA seit 1940
Fachdidaktik	Fachdidaktik der GK	HS+GS: Koop, Globalisierung als Unterrichtsthema
		HS+GS: Starke, Nachdenken über die Jugend...
		HS+GS: Bröckling, Wege aus der Politikverdrossenheit - Demokratieerziehung in der Schule
		HS: Homann, Mit dem Lehrplan arbeiten
Methoden	Wissenschaftstheorie	BA: Vorlesung Rationales Argumentieren (verschoben auf Sommer 2008)

*Die Details zu den Veranstaltungen entnehmen Sie bitte diesem Vorlesungsverzeichnis.

Lehrende: Kontakte und Sprechzeiten

Anter, Andreas	anter@uni-leipzig.de Tel.: 97-35616	Mo. 11.00-12.00 Uhr	GWZ Raum 2.0.06
Bethke, Hannah	hannah.bethke@gmx.de	n.V.	
Bröckling, Ulrich	broeckling@uni-leipzig.de Tel.: 97-35621	Di. 09.15-11.15 Uhr	GWZ Raum 3.0.02
Burow, Ulrich	burow@uni-leipzig.de	n.V.	
Donat, Esther	donat@uni-leipzig.de	Di. 09.30-12.30 Uhr	GWZ Raum 2.0.04
Dölemeyer, Anne	doelem@uni-leipzig.de Tel.: 97-35633	n.V.	GWZ Raum 2.0.08
Fach, Wolfgang	wfach@uni-leipzig.de Tel.: 97-35622	Mi. 10.00-11.00 Uhr	GWZ Raum 3.0.04
Feustel, Robert	r.feustel@web.de	n.V.	GWZ Raum 2.0.01
Franke, Kathrin	kathrinfranke@netscape.net	n.V.	GWZ Raum 3.0.01
Friedrich, Paul		n.V.	
Gärtner, Peter	los.jardineros@gmx.de	n.V.	
Hechler, Daniel (Müller, V./Grave, T.)	danielhechler@gmx.de	n.V.	
Homann, Annette		n.V.	
Hönke, Jana		n.V.	
Karawanskij, S.	karawanskij@uni-leipzig.de	n.V.	
Kausch, Stefan	ska.enwi@gmx.net	n.V.	
Keune, Denis	keune@uni-leipzig.de	n.V.	
Koop, Dieter	koop@uni-leipzig.de Tel.: 97-35624	Mi. 11.15-13.15 Uhr	GWZ Raum 3.0.03
Kugele, Dieter	kugele@bverwg.bund.de	n.V.	
König, Jan-Hendrik	jhk.leipzig@arcor.de	n.V.	
Lutz, Wolfgang	lutz@uni-leipzig.de	n.V.	
Meuschel, Sigrid	meuschel@uni-leipzig.de	n.V.	Forschungsfreiemester
Osiander, Andreas	a_osiander@gmx.net Tel.: 97-35612	Di. 15.30-16.30 Uhr	GWZ Raum 3.0.14
Ouaissa, Rachid	ouaissa@uni-leipzig.de Tel.: 97-35628	Di. 14.00-16.00 Uhr	GWZ Raum 3.0.10
Pates, Rebecca	pates@uni-leipzig.de Tel.: 97-35636	Mo. 15.00-16.00 Uhr	GWZ Raum 3.0.05
Patzelt, Kristina	kristinapatzelt@gmx.de	n.V.	GWZ Raum 2.0.01
Schaller, Sven	sv.schaller@web.de	n.V.	
Schmidt, Daniel	dschmidt@uni-leipzig.de Tel.: 97-35629	Di. 13.00-14.00 Uhr Und n.V.	GWZ Raum 2.0.05
Schochow, M.	schochow@uni-leipzig.de Tel.: 97-35629	n.V.	GWZ Raum 2.0.05
Schwecke, S.	schwecke@uni-leipzig.de Tel: 97-35635	n.V.	GWZ Raum 3.0.08
Schölzel, Hagen	schoelzel@uni-leipzig.de	n.V.	
Schürer, Ulrike	schuerer@uni-leipzig.de	n.V.	
Starke, Uta	Uta.starke@gmx.de	n.V.	
Stuhr, Mathias	billstedt-Stuhr@web.de	n.V.	
Yenal, Alparslan	yenal@zedat.fu-berlin.de	n.V.	
Zerfaß, Ansgar	zerfaß@uni-leipzig.de	Di. 11.00-12.30 Uhr	Burgstr., Raum 3.33
Zinecker, Heidrun	Zinecker@hsfk.de	n.V.	GWZ Raum 3.0.11

Prüfungsamt / Sekretariate / Studienfachberatung:

Prüfungsamt Raum 5.0.02	Dr. Brigit Jänichen	jaenich.@rz.uni-leipzig.de 9737027	Di. 13.00-17.30 (Semesterpause: 13.00-15.30 Do. 13.00-15.30
Institutssekretariat Raum 2.0.03	Birgit Ruß	politsek@uni-leipzig.de 9735610	Mo-Fr. 09.00-11.00 Di. 14.00-15.30
Sekretariat (Prof.Dr.Fach) Raum 3.0.07	Bärbel Nöldner	noeldner@uni-leipzig.de 9735620	Mo-Fr. 09.00-11.00
Sekretariat Raum 3.0.12	Dorit Thieme	sekretariat_ib@uni-leipzig.de 9735630	Di+Mi. 09.00-11.00
Studienfachbera- tung / ERASMUS/ Praktika Raum 2.0.04	Esther Donat, M.A.	donat@uni-leipzig.de 9735623	Di. 09.30-12:30 alle Studiengänge

Hinweis des Prüfungsamtes:

Hinweis des Prüfungsamts zur Überschreitung der Regelstudienzeit (alte Studiengänge):

Liebe Studentinnen und Studenten!

Das Sächsische Hochschulgesetz regelt im Paragraphen 23, Absatz 4, Satz 2ff das Verfahren bei Überschreitung der Regelstudienzeit. Danach gelten alle Abschlussprüfungen, die nicht innerhalb von vier Semestern nach Ablauf der Regelstudienzeit abgelegt wurden, als erstmalig nicht bestanden. Bemessungsgrundlage ist das höchste Fachsemester Ihres Studienganges, nicht des einzelnen Faches. Da dieses Nichtbestehen eine gesetzliche Fiktion darstellt, werden Sie darüber nicht schriftlich informiert. Erstmalig nicht bestandene Prüfungen können innerhalb eines Jahres wiederholt werden. Bei Überschreitung der Wiederholungsfrist erlischt der Prüfungsanspruch. Bevor dann die Exmatrikulation erfolgt, wird Ihnen schriftlich durch den Prüfungsausschuss die Möglichkeit einer Anhörung eingeräumt.

Widerspruchsverfahren sind nur noch gegen den Bescheid des Studentensekretariates über die Exmatrikulation zugelassen.

Sollte bei Ihnen eine Überschreitung der Regelstudienzeit von vier oder mehr Semestern vorliegen, so setzen Sie sich bitte mit dem Prüfungsamt oder dem Prüfungsausschuss in Verbindung, um die Möglichkeiten eines erfolgreichen Studienabschlusses zu prüfen.

gez. M. Schwarzmüller

Grund-/Hauptstudium Wintersemester 2007/08

Tabelle **Grund-** und **Hauptstudium** Wintersemester 2007/08

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.15-08.45					
09.15-10.45	Ouaissa: Aus-senpol. islamist. Parteien <u>Brühl 10-14</u> Pates: Menschenrechte Brühl 8-18	Schölzel: Deliberative Dem. <u>Brühl 10-14</u> Starke: Nachdenken ü. „Die Jugend“ Brühl 8-18 G+H-Studium	Osiander: Texte d. Theorie der IB St. KH 2-11	Friedrich: Allg. Verwalt.recht Brühl 8-18	Schmidt: For-schen, schreiben... Brühl 8-18
11.15-12.45		Schwecke: Dr. Bank 2-01	Fach: Demokratietheorie <u>GWZ 5.0.15</u> Osiander: Aus-senpol.d. USA seit 1940 Dr. Bank 2-01	Anter: Verfas-sungspolitik <u>GWZ 2.0.10</u> Bröckling: Einf. i.d. phil. Anthropologie Brühl 8-18	Feustel/Patzelt Souv. u. Sub-version... Brühl 8-27
13.15-14.45			13.15-16.45 14-tägig Stuhr: New Economy Brühl 9-30 Lutz: Orte der Macht Brühl 5-21		13.15-16.30 14-tägig Yenal: Wirtschaftssystem u.-politik BRD Brühl 8-21
15.15-16.45	Gärtner: Welt-system u. Globalisierung <u>Brühl 10-30</u> Bethke: Reg.-Lehre u. pol. Denken <u>Dr. Bank 2-01</u> Koop: Der kameralist. Staat Brühl 10-14 G - Studium		Bröckling: Demokr.erz. i.d. Schule <u>Raum folgt</u> 15.30-17.00 Kugele: Pol. u. Verwaltung GWZ 4.1.16		14.14-16.45 14-tägig Homann: Mit dem Lehrplan arbeiten GWZ 4.1.16
17.15-18.45	Gärtner: Lat.-Amerika im Weltsystem Brühl 10-30	Koop: Globalisierung Brühl 10-14 G+H-Studium	18.15-19.45 Bröckling: Kolloquium GWZ 4.1.16		
19.15-20.45	19.00-20.30 Zerfaß: Pol. Kommunik. St. KH 2-07 G+H-Studium				

Blockseminare: Burow – Film im Unterricht (**G+H-Studium**) ; Grave/Hechler/Müller – Politische Pauluslektüren; Hönke/Kausch - Postkoloniale Perspektiven; Meuschel – Europa diesseits und jenseits des Nationalstaates;

Brühl = Am Brühl 34-50; St. KH = Städt. Kaufhaus; Dr. Bank = Dresdner Bank, Dittrichring 5-7;
GWZ = Beethovenstr. 15;

Alte Studiengänge: Informationen zu den Prüfungen im Wintersemester 2007/08

Alte Studiengänge: Informationen zu den Prüfungen im WS 2007/08

Die Anmeldung zu den Prüfungen erfolgt nach dem Muster des letzten Semesters:

1. Alle Prüfungsanmeldungen finden grundsätzlich im **Prüfungsamt** bei **Dr. Jänichen** statt.
2. Die Prüfungen (außer schriftl. Zwischenprüfung) müssen Sie mit Ihrem/Ihrer PrüferIn absprechen, **bevor** Sie sich im Prüfungsamt anmelden.

Prüfungsamt: Dr. Birgit Jänichen
Beethovenstraße 15, Raum 5.0.02

Termine:

Anmeldung Diplom-/Magisterarbeiten: 09.10.-18.10.2007

Anmeldung Zwischen- u. Abschlußprüfungen: 23.10.-22.11.2007

Prüfungszeitraum: 04.02.-16.02.2008
Schriftliche Prüfungen: 05.02. / 07.02.2008

So melden Sie sich an:

Bevor Sie ins Prüfungsamt gehen:

1. Sie überprüfen, ob Sie alle Scheine haben. Lesen Sie dazu Ihre **Studienordnung** und schauen Sie auf die FAQ-Seite der Institutshomepage (www.uni-leipzig.de/~politik → Studium → FAQ): Sie können sich nur zur Prüfung anmelden, wenn Sie **alle erforderlichen Scheine** vorlegen.

Ausnahmen:

- Magisterhauptfachstudierende können **einen**,
- Diplomstudierende können **zwei Scheine**,
- Magisternebenfachstudierende können **keine** Scheine,
- Lehramtsstudierende können **einen** Schein

bis eine Woche vor der Prüfung bei Dr. Jänichen **nachreichen**. Nach Ablauf dieser Frist dürfen Sie die Prüfung nicht antreten.

2. **Mündliche** Prüfungen
 - a. Sie überlegen sich zwei Prüfungsthemen und Literatur und sprechen dieses Thema mit dem/der PrüferIn Ihrer Wahl ab – bevor Sie ins Prüfungsamt gehen (Nebenfach: ein Prüfungsthema).
 - b. Der/die PrüferIn setzt Sie, wenn das Thema den jeweiligen Kriterien entspricht, auf ihre/seine Liste. Erkundigen Sie sich bei den PrüferInnen nach den Kriterien. Sollte die Liste schon voll sein, wenden Sie sich an einen/eine andere/n PrüferIn.
3. **Schriftliche** Prüfung
 - a. **Zwischenprüfung/Vordiplom:** Die schriftlichen Prüfungen sind Poolprüfungen und werden **nicht** individuell abgesprochen. Sie werden NUR zu den prüfungsrelevanten Veranstaltungen geprüft. Weitere Themeneinschränkungen gibt es nicht. Zu jeder prüfungsrelevanten Veranstaltung bekommen Sie mindestens eine Frage.

- **Diplom:** Sie müssen in jedem Bereich, in dem Sie schriftlich geprüft werden, **EINE** Frage beantworten. Sie können in aller Regel mindestens eine Frage abwählen.
 - **Magister Hauptfach:** Sie müssen in dem Bereich, in dem Sie schriftlich geprüft werden, **ZWEI** Fragen beantworten. Sie können in aller Regel keine Frage abwählen.
 - **Lehramt Gemeinschaftskunde:** Schriftliche Zwischenprüfungen sind für Sie **nicht** vorgesehen.
 - **Magister Nebenfach:** Sie haben die **Wahl** zwischen mündlicher und schriftlicher Prüfungsform. Wenn Sie die schriftliche Prüfungsform wählen, müssen Sie **EINE** Frage pro Bereich beantworten, d.h., Sie können in aller Regel mindestens eine Frage abwählen.
- b. **Abschlussprüfung:** Sie überlegen sich zwei Prüfungsthemen und Literatur und sprechen diese Themen mit dem/der PrüferIn Ihrer Wahl ab.

IM PRÜFUNGSAMT legen Sie also vor

1. Ausgefüllten **Sammelschein** (www.uni-leipzig.de/~politik → Studium → Sammelscheine)
 - i. Vermerken Sie die Bereiche, in denen Sie geprüft werden.
 - ii. Vermerken Sie bei den mündlichen Prüfungen zusätzlich IhreN PrüferIn.
 - iii. Abschlussprüflinge vermerken auch IhreN PrüferIn der schriftlichen Prüfung.
2. Ihre **Scheine im Original** (bei Abschlussprüfungen zusätzlich Vordiplom/Zwischenprüfung)
3. **Sprachnachweis** (nur für Zwischenprüfung/Vordiplom) in Form Ihres Abiturzeugnisses oder Unicert I. In aller Regel müssen Sie 5 Jahre Englisch und 4 Jahre einer weiteren modernen Fremdsprache nachweisen ODER eine UNICERT I Prüfung.
 Note bene Diplom: Diese zweite moderne Fremdsprache sollte auf Ihre Praktika abgestimmt sein. *Wenn Sie sich auf West-Ost Beziehungen spezialisieren möchten, sollten Sie eine osteuropäische Sprache bis zum Vordiplom erlernt haben.*

Diplom-/Magisterarbeiten Verlängerungen:

Sollten Sie eine Verlängerung brauchen, müssen Sie erst schriftlich das Einverständnis Ihres Erstgutachters einholen, und dieses dann mit einem begründeten Antrag an den Prüfungsausschuss einreichen. Prüfungsausschussvorsitzende ist Frau Prof. Huber, stellvertretender Prüfungsausschussvorsitzender ist Prof. Fach.

gez. E. Donat

Diplomstudiengang

Grundstudium (1.-4.Semester) Gesamtstundenzahl: 80-85 SWS einschl. 2SWS Einf. in die Politikwissenschaft					
Pflichtteil					
Theorie der Politik	Methoden der Politikwissenschaft	Politisches System der BRD	Vergleich politischer Systeme	Internationale Beziehungen	Öffentl. Verwaltung / Verwaltungsmanagement
1. Ideengeschichte I V,PS 2 SWS	Methoden I V,Ü 4 SWS	Einf. in das Politische System der BRD V,PS 2 SWS	Einführung in den Vergleich politischer Systeme V, PS 2 SWS	Theorien der Internationalen Beziehungen V, 2 SWS	
2. Ideengeschichte II V,PS 2 SWS	Methoden II V,Ü 4 SWS	Einf. in das Parteiensystem V,PS 2 SWS Einführung in das Verbändesystem V,PS 2 SWS		Intern. System der Nachkriegszeit V, 2 SWS	Theorie und Geschichte der Bürokratie V,PS 2 SWS
3. Theorieansätze I PS,2 SWS / Wissenschaftsth. I V, 2 SWS		Recht und Politik V,PS 2 SWS	Industriegesellschaften im Wandel PS, 2 SWS	Geschichte des Ost- West-Konflikts V,PS 2 SWS	Politik u. Administration V,PS 2 SWS
4.		Wirtschafts- und Sozialstruktur der BRD PS, 2 SWS		Bez. zwischen westl. Industriestaaten PS, 2 SWS	Öffentliche und private Verwaltung V,PS 2 SWS
Vertiefungsteile		Wahlpflichtfächer			
Politische Systeme	Internationale Beziehungen	Rechtswissenschaft	Soziologie	Wirtschaftswissenschaft	
1.	Geschichte der Internationalen Beziehungen V, 2 SWS	Staatsrecht I V, 3 SWS	Einführung in die Soziologie V+S, 4 SWS	Einführung VWL V, 2 SWS Einführung BWL V, 2 SWS	
2. Verfassung und Nation V,PS 2 SWS	Genese des modernen Weltsystems V, 2 SWS	Staatsrecht II V, 4 SWS Staatsr.AG, 2 SWS	Soziologische Theorieprogramme V+Ü, 4 SWS	ausgewiesener Kurs BWL V, 2 SWS	
3. Wohlfahrtsstaaten PS, 2 SWS	Entwicklungsländer und Nord-Süd-Beziehungen PS, 2 SWS	BGB A.Teil V/6 SWS Öffentliches Recht Ü, 2 SWS	Markt und Organisation Ü, 2 SWS	Grundzüge Makroökonomie V+Ü, 6 SWS	
4. Systemwechsel PS,2 SWS Theorieansätze II PS, 2 SWS	Systemwechsel PS, 2 SWS		Vergleichende Analyse von Gegenwartsgesellschaften oder Sozial.+Interaktion. V, 2 SWS		

Diplom-Vorprüfung und Arbeitsaufenthalt

Hauptstudium (5.-9.Semester) Gesamtstundenzahl: 75-80 SWS			
Pflichtteil			
Theorie der Politik	Analyse und Vergleich politischer Systeme	Internationale Beziehungen	Öffentliche Verwaltung / Verwaltungsmanagement
5. Demokratietheorie I S, 2 SWS	Regieren I S, 2 SWS	West-West- Beziehungen I S, 2 SWS Politische Ökonomie des Internat. Systems S, 2 SWS	Verwaltungsrecht V,S2 SWS
6. Staatstheorie I S, 2 SWS	Politikfeldanalyse I S, 2 SWS	Internationale Organisationen I S, 2 SWS	Verwaltungsmanagement V,S 2 SWS Verwaltungsrecht V,S 2 SWS
7.			Europäische Politik und Verwaltung V,S 2 SWS Verwaltungsrecht V,S 2 SWS

8.	Politische Ethik S, 2 SWS			Öffentliche Verwaltung und Organisation V,S 2 SWS	
Vertiefungsteile			Wahlpflichtfächer		
	Politische Systeme	Internationale Beziehungen	Rechtswissenschaft	Soziologie	Wirtschaftswissenschaft
5.	Demokratiethorie II S, 2 SWS Polit Institution S, 2 SWS Parteien u. Verbände S, 2 SWS Politische Kultur S, 2 SWS	Transformation Osteuropa I S, 2 SWS Außenbeziehungen der Reformstaaten I S, 2 SWS Nord-Süd- Beziehungen I S, 2 SWS	VT Pol. Systeme: Staatsrecht III V, 2 SWS Kommunalrecht V, 2 SWS VT Int. Beziehungen: Staatsrecht III V, 2 SWS Europarecht/ Völkerrecht V,2 SWS	Aktuelle Theorie- diskussionen S 2 SWS Spezielle Soziologien S 2 SWS	Einf. in die Informatik V 3 SWS
6.	Staatstheorie II S, 2 SWS Regieren II S, 2 SWS Pol. Strukturen u. Prozesse S, 2 SWS Politische Kultur S, 2 SWS Organisationsentwicklung S, 2 SWS	West-West- Beziehungen II S, 2 SWS Transformation in Osteuropa II S, 2 SWS Entwicklungstheorien I S, 2 SWS Nord-Süd –Beziehungen II S, 2 SWS	VT Internat. Beziehungen des Völkerrecht zum Europarecht V, 2 SWS	Vgl. Analyse von Gegenwarts- gesellschaften S, 2 SWS	Grundlagen der Wirtschaftspolitik V, 2 SWS Finanzwissenschaft I V, 2 SWS
7.	Pol .Institutionen S, 2 SWS Politische Willenbildung S, 2 SWS Politische Kultur S,2SWS Parteien u. Verbände S, 2 SWS	Int .Organisationen II S, 2 SWS Dt. Außenpolitik S, 2 SWS West-Ost-Bez. I S, 2 SWS Außenbeziehungen der Reformstaaten II S, 2 SWS Pol. Strukturen von Entwicklungsländern I S, 2 SWS	VT Pol. Systeme Arbeitsrecht V, 2 SWS Arbeitsrecht oder Kommunalrecht Ü, 2 SWS VT Int. Bez. Arbeitsrecht V, 2 SWS Völkerrecht o. Europarecht Ü, 2 SWS	Sozialpolitik S, 2 SWS Spezielle Soziologien S, 2 SWS	Finanzwissenschaft II o. Marketing II V/Ü, 3 SWS
8.	Politikfeldanalyse S, 2 SWS Politische. Strukturen u. Prozesse S, 2 SWS Innenpolitik. u. europäische Integration. S, 2 SWS	Probleme d. Europ. Integration S, 2 SWS West-Ost-Beziehungen II S, 2 SWS Entwicklungstheorien. II S, 2 SWS Politische Strukturen von Entwicklungsländer II S, 2 SWS			

9. Semester: Diplomprüfung

Legende	
V = Vorlesung	PS = Proseminar
S = Seminar	Ü = Übung
AG = Arbeitsgemeinschaft	SWS = Semesterwochenstunden

Magisterstudiengang Hauptfach

Magisterstudienordnung 1998

Dieser Plan trägt hinsichtlich der zeitlichen Gestaltung empfehlenden Charakter

Grundstudium (1.-4.Semester) Gesamtstundenzahl: 36 SWS Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen					
	Theorie der Politik	Methoden der Politikwissenschaft	Politisches System der BRD	Vergleich politischer Systeme	Internationale Beziehungen
1.	Ideengeschichte I (Pf.) V, PS 2 SWS	Wissenschaftstheorie I (Pf.) V, PS 2 SWS	Einführung in das politische System der BRD (Pf.) V, PS 2 SWS	Einführung in den Vergleich politischer Systeme (Wpf.) PS 2 SWS	Theorien der int. Bezieh. (Pf.) V, PS 2 SWS
2.	Ideengeschichte II (Pf.) V, PS, 2 SWS		Einführung in das Parteiensystem V, PS 2 SWS Einführung in das Verbändesystem (Pf.) V, PS 2 SWS	Systemwechsel (Pf.) PS 2 SWS	Internationales System der Nachkriegszeit (Pf.) V, 2 SWS
3.	Theorieansätze I (Pf.) PS, 2 SWS	Quantitative und Qualitative Methoden I (Pf.) V, PS 2 SWS	Recht und Politik (Pf.) V, PS 2 SWS	Strukturprobleme von Wohlfahrtsstaaten (Wpf.) PS 2 SWS	Geschichte d. Internationalen Beziehungen (Pf.) V, 2 SWS Entwicklungsländer u. Nord-Süd-Beziehungen (Wpf.) V, PS 2 SWS oder Systemwechsel (Wpf.) V, PS 2 SWS
4.	Theorieansätze II (Wpf.) PS, 2 SWS		Wirtschafts- und Sozialstruktur der BRD (Wpf.) PS 2 SWS	Verfassung und Nation (Pf.) PS 2 SWS	

Magisterzwischenprüfung

Hauptstudium (5.-9-Semester) Gesamtstundenzahl: 36 (32 SWS Pflicht- und Wahlpflichtveranst., 4 SWS gewählter Schwerpunkt)					
	Theorie der Politik	Methoden der Politikwissenschaft	Politisches System der BRD	Vergleich politischer Systeme	Internationale Beziehungen
5.	Demokratiethorie I (Wpf.) S, 2 SWS	Quantitative u. qualitative Methoden I (Pf.) V, S 2 SWS	Regieren in der BRD (Pf.) S, 2 SWS		Politische Ökonomie des Internationalen Systems (Pf.) S, 2 SWS
6.		Quantitative u. qualitative Methoden II (Pf.) V, S 2 SWS	Politikfeldanalyse I (Wpf.) S, 2 SWS	Innenpolitik und europäische Integration (Pf.) S, 2 SWS	Internationale Organisationen I (Wpf.) S, 2 SWS
7.	Politische Anthropologie (Pf.) S, 2 SWS		Politische Institutionen (Wpf.) S, 2 SWS	Politische Kultur und Kommunikation (Wpf.) S, 2 SWS	Int. Beziehungen der Regionen u. Transformationsprozesse (Wpf.) S, 2 SWS
8.	Politische Ethik (Wpf.) S, 2 SWS		Politische Strukturen u. Prozesse (Wpf.) S, 2 SWS	Institutionenvergleich (Wpf.) S, 2 SWS	Internat. Beziehungen d. Regionen und Transformationsprozesse (Wpf.) S, 2 SWS

9. Semester: Magisterprüfung

Legende	
V = Vorlesung	PS = Proseminar
S = Seminar	Ü = Übung
AG = Arbeitsgemeinschaft	SWS = Semesterwochenstunden

Magisterstudiengang Nebenfach

Magisterstudienordnung 1998

Dieser Plan trägt in Bezug auf die zeitliche Zuordnung empfehlenden Charakter.

Grundstudium (1.-4.Semester) Gesamtstundenzahl: 20 SWS (20 SWS Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen)					
	Theorie der Politik	Methoden der Politikwissenschaft	Politisches System der BRD	Vergleich politischer Systeme	Internationale Beziehungen
1.	Ideengeschichte I (Pf.) V, PS 2 SWS	Quantitative und Qualitative Methoden I (Pf.) V, PS 2 SWS	Einführung in das politische System der BRD (Pf.) V, PS 2 SWS		Theorien der internationalen Beziehungen (Pf.) V, PS 2 SWS
2.	Ideengeschichte II (Pf.) V, PS, 2 SWS				Internationales System der Nachkriegszeit (Pf.) V, 2 SWS
3.				Einführung in den Vergleich politischer Systeme (Wpf.) PS 2 SWS	Entwicklungsländer u. Nord-Süd-Beziehungen (Wpf.) V, PS 2 SWS oder Systemwechsel (Wpf.) V, PS 2 SWS
4.			Einführung in das Parteiensystem V, PS 2SWS - Einführung in das Verbandesystem (Pf.) V, PS 2 SWS	Verfassung und Nation (PF.) PS 2 SWS	

Magisterzwischenprüfung

Hauptstudium (5.-9-Semester) Gesamtstundenzahl: 16 SWS (16 SWS Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen)				
	Theorie der Politik	Politisches System der BRD	Vergleich politischer Systeme	Internationale Beziehungen
5.	Demokratietheorie I (Wpf.) S, 2 SWS	Regieren in der BRD (Pf.) S, 2 SWS		Pol. Ökonomie des Internationalen Systems (Pf.) S, 2 SWS
6.			Institutionenvergleich (Wpf.) S, 2 SWS	
7.	Politische Anthropologie (Pf.) S, 2 SWS		Politische Kultur und Kommunikation (Wpf.) S, 2 SWS	
8.		Politische Strukturen u. Prozesse (Wpf.) S, 2 SWS		Internationale Beziehungen der Regionen und Transformationsprozesse (Wpf.) S, 2 SWS
9. Semester: Magisterprüfung				

Lehramtsstudiengang Gemeinschaftskunde

Gymnasium

Dieser Plan trägt in Bezug auf die zeitliche Gestaltung empfehlenden Charakter

Grundstudium (1.-4. Semester) Gesamtstundenzahl: 36 SWS (24 SWS Politikwissenschaft, 12 SWS andere Fächer)								
	Politische Theorie	Methoden der PW	Politisches System d. BRD	Analyse u. Vgl. pol. Systeme	Internationale Beziehungen	Fachdidaktik	Soziologie	VWL
1.	Einf. i.d. Politikwiss. V, 2 SWS Ideengeschichte I V, PS 2 SWS		Einf. in das pol. System der BRD V,PS 2 SWS		Theorien der int. Bezieh. (Pf.) V, PS 2 SWS		Einf. in d. Soziologie V, 2 SWS	
2.	Ideengeschichte II V, PS, 2 SWS					Fachdidaktik GK PS 2 SWS	Vergl. Analyse v. Gegenwarts-gesell./ Sozialstruktur V, Ü 4SWS Sozialisation u. Interaktion V, 2 SWS	
3.		Wissenschaftstheorie V, PS 2 SWS	Verfassungsrecht u. Verfassungswirklichkeit V,PS 2 SWS	Einführung in d. Vergl. polit. Systeme V, PS 2 SWS				Einf. VWL V 2 SWS
4.			Einf. i.d. Parteiensystem/ Einf. i.d. Verbändesystem V,PS 2 SWS		Internat. System der Nachkriegszeit (Pf.) V, 2 SWS	Fachdidaktik GK PS, Ü 2 SWS		Wirtschaftsordnung d. BRD V, PS 2 SWS

Zwischenprüfung

Hauptstudium (5.-9. Semester) Gesamtstundenzahl: 36 SWS (26 SWS Politikwissenschaft, 10 SWS andere Fächer)							
	Politische Theorie	Politisches System d. BRD	Analyse u. Vgl. pol. Systeme	Internationale Beziehungen	Fachdidaktik	Soziologie	VWL
5.	Demokratietheorie I S, 2 SWS	Regieren in d. BRD S, 2 SWS			Fachdidaktik GK S, 2 SWS	Einf. in d. Theoriegeschichte d. Soziologie V, 2 SWS Spezielle Soziologie S, 2 SWS	
6.	Staatstheorie S, 2 SWS	Politikfeldanalyse S, 2 SWS		Intern. Bez. d. Regionen u. Transformationsprozesse S, 2 SWS		Spezielle Soziologie S, 2 SWS	
7.		Verfassungsrecht u. Verfass.wirkl. S, 2 SWS	Innenpolitik und europäische Integration S, 2 SWS	Intern. Organisationen S, 2 SWS Pol. Ökonomie d. Int. Systems S, 2 SWS	Fachdidaktik GK S, 2 SWS		
8.			Institutionenvergleich S, 2 SWS		Fachdidaktik GK S, 2 SWS	Wahlveranst. S, 2 SWS	Wirtschaftspolitik S, 2 SWS
9.	1. Staatsprüfung						

Lehramtsstudiengang Gemeinschaftskunde

Mittelschule

Dieser Plan trägt in Bezug auf die zeitliche Gestaltung empfehlenden Charakter

Grundstudium (1.-4. Semester) Gesamtstundenzahl: 30 SWS (22 SWS Politikwissenschaft, 8 SWS andere Fächer)								
	Politische Theorie	Methoden der PW	Politisches System d. BRD	Analyse u. Vgl. pol. Systeme	Internationale Beziehungen	Fachdidaktik	Soziologie	VWL
1.	Einf. i.d. Politikwiss. V, 2 SWS Ideeengeschichte I V, PS 2 SWS		Einf. in das pol. System der BRD V,PS 2 SWS		Theorien der int. Bezieh. (Pf.) V, PS 2 SWS		Einf. in d. Soziologie V, 2 SWS	
2.	Ideeengeschichte II V, PS, 2 SWS					Fachdidaktik GK PS 2 SWS	Vergl. Analyse v. Gegenwarts-gesell./ Sozialstruktur V, Ü 4SWS	
3.			Verfassungsrecht u. Verfassungswirklichkeit V,PS 2 SWS	Einführung in d. Vergl. polit. Systeme V, PS 2 SWS		Fachdidaktik GK PS, 2 SWS		
4.			Einf. i.d. Parteiensystem/ Einf. i.d. Verbändesystem V,PS 2 SWS		Internat. System der Nachkriegszeit (Pf.) V, 2 SWS			Wirtschaftsordnung d. BRD V, PS 2 SWS

Zwischenprüfung

Hauptstudium (5.-8. Semester) Gesamtstundenzahl: 28 SWS (20 SWS Politikwissenschaft, 8 SWS andere Fächer)							
	Politische Theorie	Politisches System d. BRD	Analyse u. Vgl. pol. Systeme	Internationale Beziehungen	Fachdidaktik	Soziologie	VWL
5.	Demokratietheorie S, 2 SWS	Regieren in d. BRD S, 2 SWS		Pol. Ökonomie d. Int. Systems S, 2 SWS	Fachdidaktik GK S, 2 SWS	Spezielle Soziologie S, 2 SWS	
6.		Politikfeldanalyse S, 2 SWS Institutionenvergleich S, 2 SWS				Einf. in d. Theoriegeschichte d. Soziologie V, 2 SWS Sozialisation u. Interaktion V, 2 SWS	
7.		Verfassungsrecht u. Verfass.wirkl. S, 2 SWS Politische Institutionen S, 2 SWS		Intern. Organisationen S, 2 SWS	Fachdidaktik GK S, 2 SWS		Wirtschaftspolitik S, 2 SWS
8.	1. Staatsprüfung						

Lehramtsstudiengang Gemeinschaftskunde

Förderschule

Dieser Plan trägt in Bezug auf die zeitliche Gestaltung empfehlenden Charakter

Grundstudium (1.-4.Semester) Gesamtstundenzahl: 24 SWS (18 SWS Politikwissenschaft, 6 SWS andere Fächer)								
	Politische Theorie	Methoden der PW	Politisches System d. BRD	Analyse u. Vgl. pol. Systeme	Internationale Beziehungen	Fachdidaktik	Soziologie	VWL
1.	Einf. i.d. Politikwiss. V, 2 SWS Ideengeschichte I V, PS 2 SWS		Einf. in das pol. System der BRD V,PS 2 SWS				Einf. in d. Soziologie V, 2 SWS	
2.					Internat. System der Nachkriegszeit (Pf.) V, 2 SWS	Fachdidaktik GK PS 2 SWS	Sozialisation u. Interaktion V, PS, 2 SWS	
3.				Einführung in d. Vergl. polit. Systeme V, PS 2 SWS	Theorien der int. Bezieh. (Pf.) V, PS 2 SWS	Fachdidaktik GK PS, 2 SWS		
4.			Einf. i.d. Parteiensystem/ Einf. i.d. Verbändesystem V,PS 2 SWS					Wirtschaftsordnung d. BRD V, PS 2 SWS

Zwischenprüfung

Hauptstudium (5.-9. Semester) Gesamtstundenzahl: 26 SWS (18 SWS Politikwissenschaft, 8 SWS andere Fächer)							
	Politische Theorie	Politisches System d. BRD	Analyse u. Vgl. pol. Systeme	Internationale Beziehungen	Fachdidaktik	Soziologie	VWL
5.	Demokratietheorie S, 2 SWS	Regieren in d. BRD S, 2 SWS		Pol. Ökonomie d. Int. Systems S, 2 SWS	Fachdidaktik GK S, 2 SWS	Spezielle Soziologie S, 2 SWS	
6.		Institutionenvergleich S, 2 SWS				Vergl. Analyse v. Gegenwartsgesell./ Sozialstruktur V, Ü 4SWS	
7.		Verfassungsrecht u. Verfass.wirkl. S, 2 SWS		Intern. Organisationen S, 2 SWS	Fachdidaktik GK S, 2 SWS		Wirtschaftspolitik S, 2 SWS
8.		Politikfeldanalyse S, 2 SWS					
9.	1. Staatsprüfung						

Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: Analyse und Vergleich politischer Systeme
Teilgebiet: Politische Kultur

Dipl.Soz. Mathias Stuhr

Mythen und Ideologien der New Economy

Seminar: mittwochs, 14-tägig
13.15-16.45 Uhr
Brühl 9-30

Im Seminar wird es um die Mythen und Ideologien der so genannten „New Economy“ gehen, die um die Jahrhundertwende 1999 und 2000 nicht nur die Wirtschaftseiten beherrschte. Wie war es möglich, dass Hunderte von Millionen DM für kleinste Unternehmen und unprofessionelle Ideen „verbrannt“ wurden. Die Gründe sind in einem Vertrauensvorschuss und Selbstbild zu finden, das dem Internet und damit auch der New Economy alles zuschrieb was damals wie heute mit Modernität verbunden wird: Internationalität, Flexibilität, Schnelligkeit, Technik-Avantgarde, aber auch Selbstverwirklichung und Gemeinschaft. Das Seminar wird diese und andere Mythen der New Economy untersuchen und danach fragen, welche Ideologien heute bei der „neuen“ New Economy, den Firmen des „Web 2.0“ um Google, MySpace und YouTube zu finden sind.

Leistungsnachweis: Referat oder schriftliche Ausarbeitung

Einführende Literatur:

- Meschnig, Alexander und Stuhr, Mathias, 2001, *www.revolution.de - Die Kultur der New Economy*, Hamburg.
- Bischoff, Joachim, 2001, *Mythen der New Economy - Zur politischen Ökonomie der Wissensgesellschaft*, Hamburg.
- Boltanski, Luc u. Chiapello, Eve, 2006, *Der neue Geist des Kapitalismus*, Konstanz.
- Bröckling, Ulrich, 2007, *Das unternehmerische Selbst – Soziologie einer Subjektivierungsform*, Frankfurt/M.
- Castells, Manuel, 2001, *Der Aufstieg der Netzwerkgesellschaft*, Bd.1, Opladen.
- Frank, Thomas, 2001, *Das falsche Versprechen der New Economy*, Frankfurt/M..
- Lotter, Wolf und Sommer, Christiane (Hrsg.), 2000, *Neue Wirtschaft, Das Kursbuch der New Economy*, Stuttgart/München.
- Meschnig, Alexander und Stuhr, Mathias (Hrsg.), 2003, *Arbeit als Lebensstil*, Frankfurt /M.
- Sennett, Richard, 2000, *Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus*, Berlin.

Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: Fachdidaktik Gemeinschaftskunde
Teilgebiet: Politische Didaktik

Prof. Dr. Ulrich Bröckling

Wege aus der Politikverdrossenheit? – Demokratieerziehung in der Schule

Seminar: mittwochs, wöchentlich
15.15-16.45 Uhr
Raum folgt!

Demokratische Gemeinwesen sind langfristig darauf angewiesen, dass die Bürgerinnen und Bürger die Verfassungsordnung für legitim halten und am politischen Geschehen aktiv partizipieren. Die Fähigkeit und Bereitschaft dazu zu fördern, ist ein elementarer Auftrag schulischer Erziehung – ein Auftrag, dessen Umsetzung heute mit erheblichen Trägheitsmomenten und Gegenkräften konfrontiert ist: Rund zwei Drittel aller 12- bis 25-Jährigen bezeichnen sich in Umfragen als wenig bzw. gar nicht politisch interessiert; die Werte für Real- und Hauptschüler liegen noch erheblich höher. 40 % der befragten Jugendlichen trauen keiner der politischen Parteien zu, die Probleme in Deutschland lösen zu können; 34 % der Jugendlichen aus den alten und 57 % aus den neuen Bundesländern erklären, sie seien unzufrieden mit der Demokratie, wie sie in Deutschland besteht. In der Öffentlichkeit wird diese Distanz unter dem schillernden Begriff „Politikverdrossenheit“ diskutiert und oftmals in engen Zusammenhang mit rechtsextremen Orientierungen, Jugendgewalt, exzessivem Medienkonsum oder Suchtverhalten gestellt. Dass Jugendliche auch gute Gründe haben könnten, skeptisch gegenüber den Institutionen des politischen Systems zu sein, wird dabei gar nicht erst in Erwägung gezogen. Demokratieerziehung (nicht nur) in der Schule soll dem beklagten Desinteresse entgegenwirken. Sie hat deshalb nicht nur Wissen und Werte zu vermitteln, sondern verfolgt stets auch einen aktivierenden Anspruch. So engagiert und ideenreich vielerorts entsprechende Unterrichtseinheiten und Schulprojekte entwickelt und durchgeführt werden, so wenig ist bislang untersucht worden, ob und gegebenenfalls welche Wirkungen die demokratiepädagogischen Anstrengungen tatsächlich haben.

Im Seminar sollen jugendsoziologische und politikwissenschaftliche Erklärungsversuche zum Phänomen der „Politikverdrossenheit“ vorgestellt und unterschiedliche Konzepte von Demokratieerziehung in der Schule diskutiert werden. Ein Reader mit Texten wird erstellt.

Leistungsnachweis: Referat und schriftliche Ausarbeitung

Einführende Literatur:

Arzheimer, Kai: Politikverdrossenheit. Bedeutung, Verwendung und empirische Relevanz eines politikwissenschaftlichen Begriffs, Wiesbaden 2002

Helsper, Werner u.a.: Unpolitische Jugend? Eine Studie zum Verhältnis von Schule, Anerkennung und Politik, Wiesbaden 2006

Hirschman, Albert O.: Abwanderung und Widerspruch, Tübingen 1974

Huth, Iris: Politische Verdrossenheit. Erscheinungsformen und Ursachen als

Herausforderungen für das politische System und die politische Kultur der Bundesrepublik Deutschland im 21. Jahrhundert, Münster 2004

Pickel, Gert: Jugend und Politikverdrossenheit. Zwei politische Kulturen im Deutschland nach der Vereinigung?, Opladen 2002

Roller, Edeltraud u.a. (Hg.): Jugend und Politik: „Voll normal!“, Wiesbaden 2006

Shell Deutschland Holding (Hg.): Jugend 2006. Eine pragmatische Generation unter Druck, Frankfurt/M. 200

Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: Fachdidaktik Gemeinschaftskunde

STR Annette Homann

Mit dem Lehrplan arbeiten

Seminar: freitags, 14-tägig
14.15-16.45 Uhr
GWZ 4.116
Beginn: Fr 19.10.2007

Im Zuge verschiedener Bildungsreformen werden in Deutschland auch die Lehrpläne aller Fächer überarbeitet und neu strukturiert. Dabei tritt an die Stelle ehemaliger Sach- und Lernzielformulierungen eine Neubeschreibung der Fachinhalte in Gestalt sog. ‚Kompetenzen‘ und ‚Standards‘. Die Ausrichtung an themenübergreifenden ‚Sachkompetenzen‘, ‚Methodenkompetenzen‘ und ‚Handlungskompetenzen‘ stellt erhöhte Anforderungen an die didaktische Strukturierung des Unterrichts in Politik und Ökonomie. Diese These wird im Seminar theoretisch zu erläutern und an konkreten Beispielen praktisch zu überprüfen sein. Dabei werden typische Fehler und wiederkehrende Schwierigkeiten wie auch neue Chancen und Freiheiten im Umgang mit den neuen Lehrplänen zu untersuchen sein. Im Vordergrund soll die konstruktive Unterrichtsplanung stehen, die sich am Lehrplan orientiert, ihn aber nicht 1:1 abarbeitet. Vorgestellt werden im Seminar zwei neue Politiklehrwerke, die auf der Grundlage der neuen Lehrpläne entstanden sind. Erwartet wird die selbständige Erarbeitung der fachwissenschaftlichen Grundlagen eines Unterrichtsinhalts (Referat) sowie die angeleitete Erarbeitung dessen didaktischer Umsetzung (Strukturskizze).

Begrenzung der Teilnehmerzahl aus praktischen Gründen auf 25 Studierende!

Leistungsnachweis: Kurzreferat und didaktische Strukturskizze einer Unterrichtseinheit

Einführende Literatur:

Texte und Lehrplanauszüge werden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: Internationale Beziehungen
Teilgebiet: Nord-Süd-Beziehungen II

Dr. habil. Peter Gärtner

Lateinamerika im Weltsystem

Seminar: montags, wöchentlich
17.15-18.45 Uhr
Brühl 10-30

Das Seminar gliedert sich inhaltlich in drei Blöcke, die zugleich die wichtigsten historischen „Schnittstellen“ der Eingliederung Lateinamerikas in das moderne kapitalistische Weltsystem und der daraus erwachsenden Folgen erfassen. Im ersten Block wird die gewaltsame Integration des Kontinents im Zuge der europäischen Welteroberung behandelt. Der zweite Block beschäftigt sich in vergleichender Perspektive mit der Herausbildung und Ausformung des Nationalstaates in Lateinamerika. Für den dritten Block sind Analysen der Entwicklungsmodelle und -wege vorgesehen, die im Spannungsfeld von Außenabhängigkeit und Versuchen der Selbstbestimmung während der letzten 150 Jahre unternommen worden sind. Ziel der Veranstaltung ist es, die Spielräume der lateinamerikanischen Staaten und Völker im Ringen um die Überwindung von Unterentwicklung zu Beginn des 21. Jahrhunderts näher zu umreißen. Die genauere Kenntnis des Zusammenwirkens äußerer und innerer Bedingungen und Faktoren ist dabei zentrales Anliegen.

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit (bei Bedarf)

Einführende Literatur:

- Bernecker, W. et al. (Hrsg.): Handbuch der Geschichte Lateinamerikas. Stuttgart 1992-96
- Bulmer-Thomas, Victor/ Coatsworth, John H./ Cortés Conde, Roberto (eds.): The Cambridge Economic History of Latin America, Vol. 1. The Colonial Era and the Short Nineteenth Century. Cambridge et al. 2006
- Bulmer-Thomas, Victor/ Coatsworth, John H./ Cortés Conde, Roberto (eds.): The Cambridge Economic History of Latin America, Vol. 2. The Long Twentieth Century. Cambridge et al. 2006
- Cardoso, Fernando H./ Faletto, Enzo: Dependency and Development in Latin America. Berkeley et al. 1979 (auch in deutsch erschienen)
- Centeno, Miguel Angel/ López-Alves, Fernando (eds.): The Other Mirror. Grand Theory through the Lens of Latin America. Princeton/ Oxford 2001
- Gwynne, Robert N./ Kay, Cristóbal (eds.): Latin America transformed – Globalization and Modernity. London/ Sydney/ Auckland 1999
- König, H.-J.: Kleine Geschichte Lateinamerikas. Stuttgart 2006
- Mols, M./ Öhlschläger, R. (Hrsg.): In Vorbereitung auf das 21. Jahrhundert: Lateinamerikas Entwicklungserfahrungen und -perspektiven. Frankfurt a.M. 2000
- Rey, Romeo: Geschichte Lateinamerikas vom 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart. München 2006
- Smith, Peter H.: Talons of the Eagle. Dynamics of U.S.-Latin American Relations. Oxford/ New York 2000
- Tulchin, Joseph S./ Espach, Ralph H. (eds.): Latin America in the New International System. 2004
- Wallerstein, I.: Das moderne Weltsystem. Bd. I-III. Wien 1998 und 2004
- Wertz, N.: Lateinamerika – Eine Einführung. Baden-Baden 2005

Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: Internationale Beziehungen
Teilgebiet: Entwicklungstheorien II

Dr. habil. Peter Gärtner

Weltsystem und Globalisierung: Zur globalen Struktur und Dynamik des Kapitalismus

Seminar: montags, wöchentlich
15.15-16.45 Uhr
Brühl 10-30

Das Seminar beschäftigt sich mit der globalen Struktur und Dynamik des Kapitalismus, die gegenwärtig zumeist mit den Kategorien „Weltsystem“ und „Globalisierung“ zu erfassen versucht werden. In einem ersten Block werden Genesis und Ausformung des modernen Weltsystems ab Ende des 15. Jahrhunderts einer näheren Betrachtung unterzogen, um zunächst eine ausreichende empirische Grundlage für die anschließende theoretische Diskussion zu schaffen. Der zweite Block befaßt sich dann mit der Frage, inwiefern die bisherigen historischen Deutungsmuster globaler Entwicklung (Universalgeschichte, Weltgeschichte, Globalgeschichte) diese Dynamik adäquat darzustellen und zu erklären vermochten. Dabei steht das Problem von Partikularem und Universellem der Kapitalismusentwicklung im Mittelpunkt. Im dritten Block sollen aktuelle Konzepte (Weltsystem, Weltgesellschaft, Globalisierung) dahingehend „getestet“ werden, inwiefern sie zur theoretischen Bearbeitung der zuvor herausgearbeiteten Probleme der globalen Expansion und Ausformung des Kapitalismus geeignet sind. In einer zweiten Lehrveranstaltung werden anhand der Eingliederung Lateinamerikas in das moderne Weltsystem Verlauf und Folgen der globalen Expansion des Kapitalismus aus der Perspektive des Südens diskutiert.

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit (bei Bedarf)

Einführende Literatur:

- Bayly, Ch.: Die Geburt der modernen Welt. Eine Globalgeschichte 1780-1914. Frankfurt a.M. 2006
- Elsenhans, H.: Nord-Süd-Beziehungen. Geschichte – Politik – Wirtschaft. Stuttgart et al. 1987
- Elsenhans, H.: Geschichte und Ökonomie der europäischen Welteroberung. Vom Zeitalter der Entdeckungen zum Ersten Weltkrieg. Leipzig 2007
- Grandner, M. et al. (Hrsg.): Globalisierung und Globalgeschichte. Wien 2005
- Heintz, B., Münch, R., Tyrell, H. (Hrsg.): Weltgesellschaft. Theoretische Zugänge und empirische Problemlagen. Sonderheft der Zeitschrift für Soziologie. Stuttgart 2005
- Hobsbawm, E.: Das imperiale Zeitalter 1875-1914. Frankfurt a.M. 1995
- Kossok, M.: Von der Universal- zur Globalgeschichte, in: ders., Ausgewählte Schriften, Bd. 3, Leipzig 2000, S. 297-307
- Kurz, R.: Schwarzbuch Kapitalismus. Frankfurt a.M. 1999
- Landes, D.: Wohlstand und Armut der Nationen. Berlin 1999
- Marks, R.: Die Ursprünge der modernen Welt. Eine globale Weltgeschichte. Darmstadt 2006
- Schäfer, M.: Die Paradoxie des Weltsystems: Globalisierung als Zunahme von Ungleichheit und Vereinheitlichung. Hamburg 2006
- Wallerstein, I.: Das moderne Weltsystem. Bd. I-III. Wien 1998 und 2004
- Walter, R.: Geschichte der Weltwirtschaft. Eine Einführung. Köln et al. 2006

Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: Internationale Beziehungen
Teilgebiet: West-West-Beziehungen

PD Dr. Andreas Osiander

Die Außenpolitik der USA seit 1940

Seminar: mittwochs, wöchentlich
11.15-12.45 Uhr
Dresdner Bank 2-01

Das Seminar soll den TeilnehmerInnen helfen, zu einer konzeptorientierten wie auch historisch vergleichenden Beurteilung des gegenwärtigen internationalen Systems im allgemeinen und der so viel diskutierten Rolle der USA in diesem System im besonderen zu gelangen.

Leistungsnachweis: kurze Ausarbeitungen zu den Sitzungen; Referat + Hausarbeit

Einführende Literatur:

Stephen E. Ambrose/Douglas G. Brinkley, Rise to globalism. American foreign policy since 1938 (Penguin) 1997.
Stephan G. Bierling, Geschichte der amerikanischen Außenpolitik (Beck) 2003.
Thomas Jäger, Die Außenpolitik der USA. Eine Einführung (Verlag f. Sozialwissenschaften) 2006.
Detlef Junker, Von der Weltmacht zur Supermacht. Amerikanische Außenpolitik im 20. Jahrhundert (Bibliographisches Institut Mannheim) 1995.

Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: Internationale Beziehungen
Teilgebiet:

PD Dr. Andreas Osiander

Wichtige Texte der Theorie der internationalen Beziehungen im 20. Jahrhundert

Seminar: mittwochs, wöchentlich
09.15-10.45 Uhr
Städt. KH 2-11

Im Unterschied zu den üblichen Überblicksdarstellungen soll dieser Lektürekurs die direkte Auseinandersetzung mit Originaltexten ermöglichen. Da die große Mehrzahl der betreffenden Autoren englisch schrieb, sind gute Englischkenntnisse unabdingbar!

Leistungsnachweis: Kurzzusammenfassungen der besprochenen Texte und Hausarbeit

Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: Internationale Beziehungen

Teilgebiet: Nord-Süd-Beziehungen

Dr. Rachid Ouassa

Außenpolitik Islamistischer Parteien

Forschungsseminar: montags, wöchentlich
09.15-10.45 Uhr
Brühl 10-14

Beginn: 15.10.2007

Islamistische Parteien werden zunehmend zu wichtigen Akteuren im politische System der arabisch-islamische Staaten und werden darüber hinaus auch von der internationalen Gemeinschaft als potentielle Partner wahrgenommen. Aber besitzen diese Parteien überhaupt eine konkret ausformulierte Außenpolitik? Welche sind die Faktoren die diese Außenpolitik bestimmen? Handelt es sich dabei um Ideologie, Wirtschaft oder die politische Kultur, in die sie eingebettet sind?

Das Seminar begleitet die Ausarbeitung und die ersten Schritte in einem Forschungsprojekt bei dem bestimmte Faktoren der Außenpolitik ausgewählter islamistischer Parteien komparativ untersucht werden.

Den Teilnehmern wird die Organisationsform eines Forschungsseminars vorgeschlagen. Die ersten 3-4 Sitzungen dienen der Klärung der jeweiligen eigenen Forschungsinteressen und der Präsentation der Ansätze des Forschungsprojekts.

Aus der Diskussion der ersten drei Sitzungen wird eine Sitzungsstruktur entwickelt, in der am Anfang die Präsentation und Aufarbeitung unterschiedlicher Theorieansätze durch die Teilnehmer steht. In einem zweiten Block erfolgt die Präsentation von eigenen Forschungsansätzen, welche die Teilnehmer entwickelt haben und zum Abschluss folgt die Diskussion der Forschungsdispositionen der einzelnen Teilnehmer.

Leistungsnachweis: Forschungsdisposition

Einführende Literatur:

Bekanntgabe erfolgt in der 1. Sitzung

Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: Internationale Beziehungen
Teilgebiet: Politische Strukturen in den Entwicklungsländern II

Dr. Sven Schaller

Agrarreformen und Entwicklung

Seminar: mittwochs, wöchentlich
09.15-10.45 Uhr
Dresdner Bank 3-01

In dem Seminar soll der Frage nachgegangen werden, welche Rolle Agrarreformen im Entwicklungsprozeß der Länder der sog. Dritten Welt spielen und wie sie ausgestaltet werden sollten, um zum Erfolg zu führen. Dabei werden verschiedene Modelle in mehreren Ländern verglichen und das von den großen internationalen Entwicklungsorganisationen vertretene Generalkonzept kritisch analysiert.

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

Einführende Literatur:

Bekanntgabe erfolgt später!

Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: Internationale Beziehungen
Teilgebiet: Politische Strukturen in den Entwicklungsländern II

Sebastian Schwecke, M.A.

Politics in Pakistan

Seminar: dienstags, wöchentlich
11.15-12.45 Uhr
Dresdner Bank 2-01

Pakistan, created as a homeland for Indian Muslims after decolonisation, has often been described as a failed or failing state, where periods of elite-driven democracy have alternated with authoritarian rule, economic development has never been able to generate a change in the traditional economic structure, and Islamist militancy threatens the originally liberal foundations of the state. Internationally, Pakistan has been part of the US-led alliance system while at the same time it is being perceived as an agent of political instability in much of South and Central Asia. The seminar will give an introduction to the structure of politics in Pakistan, including the role of the military, civil society, the Islamist movements and the political parties as well as its political economy. The final part of the seminar will deal with Pakistan's role in the global system and its contributions to the conflicts in Afghanistan and Kashmir as well as global Islamist militancy.

The seminar will be given in English.

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

- Hamid Khan. 2001. Constitutional and Political History of Pakistan. Oxford: OUP.
- Stephen Philip Cohen. 2004. The Idea of Pakistan. New Delhi: OUP.
- Husain Haqqani. 2005. Pakistan: Between Mosque and Military. Lahore: Vanguard Books.
- Seyyed Vali Reza Nasr. 1994. The Vanguard of the Islamic Revolution: The Jama'at-i Islami of Pakistan. Berkeley: The University of California Press

Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: Methoden der Politikwissenschaft
Teilgebiet: Methoden

Dr. Daniel Schmidt

Forschen, schreiben, präsentieren

Seminar: freitags, wöchentlich
09.15-10.45 Uhr
Brühl 8-18

Die Diplom- oder Magisterarbeit stellt für die meisten Studierenden eine nicht geringe Herausforderung dar: Es gilt, sich für eine begrenzte Zeit ziemlich eigenständig und konzentriert einer einzelnen Forschungsfrage zu widmen. Die erste Schwierigkeit besteht oft darin, überhaupt ein „Thema“ zu finden und es sinnvoll einzugrenzen. Dann müssen Thesen aufgestellt und möglicherweise modifiziert werden, das Material ist zu erheben und effektiv zu verwalten; schließlich geht es darum, einen gegliederten, umfangreichen (allerdings nicht zu langen) Text zu verfassen, der die eigenen Forschungsergebnisse präsentiert.

Im Seminar werden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, speziell im Hinblick auf wissenschaftliche Abschlussarbeiten, geübt. Die TeilnehmerInnen planen eigene Forschungsprojekte – entweder als reine Übung oder *in realiter*.

Leistungsnachweis: Projektarbeit

Einführende Literatur:

Plümper, Thomas (2003), Effizient Schreiben. Leitfaden zum Verfassen von Qualifizierungsarbeiten und wissenschaftlichen Texten. München; Wien: Oldenbourg

Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: Öffentliche Verwaltung
Teilgebiet: Allgemeines Verwaltungsrecht

Dr. habil. Paul Friedrich

Allgemeines Verwaltungsrecht

Seminar: donnerstags, wöchentlich
09.15-10.45 Uhr
Brühl 8-18

Der Kurs behandelt die rechtsdogmatischen Grundzüge des Allgemeinen Verwaltungsrechts und berücksichtigt dabei auch die verfassungsrechtlichen Grundlagen, die historischen Aspekte sowie die Verbindungslinien zu anderen Rechtsgebieten, v.a. dem Verwaltungsprozeßrecht.

In die Darstellung der Probleme werden die Rechtsprechung, v.a. des Bundesverwaltungsgerichts, sowie die Besprechung von Fällen einbezogen. Ausgehend von dem Begriff der Öffentlichen Verwaltung analysiert der Kurs Handlungsformen der Verwaltung, v.a. den Verwaltungsakt, die Rechtsverordnung, den Realakt sowie den verwaltungsrechtlichen Vertrag. Es wird an Problemstellungen des Besonderen Verwaltungsrechts (Polizei- und Ordnungsrecht, Kommunalrecht) herangeführt.

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

Einführende Literatur:

Mauer, H.: Allgemeines Verwaltungsrecht, 16. Aufl., München 2006
Detterbeck, S.: Allgemeines Verwaltungsrecht, 5. Aufl., München 2007
Hendler, R.: Allgemeines Verwaltungsrecht, Boorberg Verlag 1998
Wolff, H.J./Bachof, O.: Verwaltungsrecht 1, 15. Aufl., München 2003
Hufen, F.: Verwaltungsprozeßrecht, 5. Aufl., München 2003

Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: Öffentliche Verwaltung
Teilgebiet: Politik und Verwaltung

Dr.rer.pol. Dieter Kugele, Richter am Bundesverwaltungsgericht

Politik und Verwaltung – Organisation der Nahtstellenbereiche

Seminar: mittwochs, wöchentlich
15.30-17.00 Uhr
GWZ 4.1.16
Beginn: 17.10.2007

Regierungen bestimmen die Politik. Verwaltungen setzen sie um. Das Ergebnis der Umsetzung soll dem politischen Auftrag entsprechen. Der Prozeß der Umsetzung muß daher so organisiert sein, daß der politische Auftrag nicht verfälscht wird. In der Bundesrepublik Deutschland bedient man sich dazu an den Nahtstellen von Politik und Verwaltung besonderer Organisationsformen und besonderen Verwaltungspersonals. Das Seminar untersucht die Aufbau- und Ablauforganisation der mit der Umsetzung der vorgegebenen Politik beauftragten Verwaltungsinstanzen in der Bundesrepublik Deutschland. Die Betrachtung erstreckt sich auch auf das mit der Umsetzung beauftragte Personal. Verwaltungsrechtliche Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Leistungsnachweis: Hausarbeit

Einführende Literatur:

Adamovich, Ludwig, Allgemeines Verwaltungsrecht, 2002; Böckenförde, Ernst-Wolfgang Staat, Verfassung, Demokratie, 1991; Battis, Ulrich, Kommentar zu § 36 Bundesbeamtengesetz, 1997; Duppré, Fritz, Der leitende Beamte und die politische Spitze des Amtes, in: Öffentlicher Dienst und politischer Bereich, Schriftenreihe der Hochschule Speyer, Bd. 37, Berlin 1968, S. 18 ff.; Echtler, Ulrich, Der beamtete Staatssekretär, Einfluss und Macht in der Politik, München 1973; Fehlig, Klaus, Die Rechtsstellung des Staatssekretärs im deutschen Staatsrecht, Diss. Würzburg 1970; Hopf, Volkmar, Beamteter und parlamentarischer Staatssekretär, in: Öffentlicher Dienst und politischer Bereich, Schriftenreihe der Hochschule Speyer, Bd. 37, Berlin 1968; Kugele, Dieter, Der politische Beamte, München 1976, 1978; Schunke, R., Die politischen Beamten, Jur. Diss. Universität Saarland 1973; Steinkämper, Bärbel, Klassische und politische Bürokraten in der Ministerialverwaltung der Bundesrepublik Deutschland, Köln 1974; Steinkemper, Hans Günter, Amtsträger im Grenzbereich zwischen Regierung und Verwaltung, Frankfurt am Main 1980; Thiele, Will, Die so genannten politischen Beamten, in: DÖD 1961, 81 ff.; Thieme, Werner, Der politische Beamte im Sinne von § 31 BRRG. Öffentlicher Dienst und politischer Bereich, Schriftenreihe der Hochschule Speyer, Bd. 37, Berlin 1968; Thieme, Werner, Politische Beamte und Ministerialorganisation, DÖV 1968, 11 ff.; www.google.de/Politische Beamte; www.google.de/Nahtstelle von Politik und Verwaltung.

Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: Politische Theorie
Teilgebiet: Politische Anthropologie

Prof. Dr. Ulrich Bröckling

Menschenbilder. Einführung in die philosophische Anthropologie

Seminar: donnerstags, wöchentlich
11.15-12.45 Uhr
Brühl 8-18

Antworten auf die Frage, was der Mensch ist, sind gefährlich, aber man entkommt ihnen nicht: Anthropologische Aussagen fixieren entweder historisch wie kulturell Kontingentes zur *condition humaine* und sabotieren damit uneingelöste menschlichen Möglichkeiten, oder sie proklamieren ein Ideal, auf das hin die Individuen dann zugerichtet werden oder sich selbst zurichten. Und nicht zuletzt ziehen sie Grenzen und produzieren mit „dem Menschen“ zugleich die Unmensen, die aus der Gattungsgemeinschaft ausgeschlossen werden. Gegen die Gewalt der Menschenbilder hilft allerdings kein säkularisiertes Bilderverbot: Die Frage nach der Natur des Menschen mag unentscheidbar sein, sie spielt doch in alles Handeln, zumal politisches Handeln hinein. Philosophische Anthropologie ist die Reflexionsform dieser Aporie. Weil die Frage nach dem Menschen nicht zurückgewiesen werden kann, aber keine Antwort dauerhaft trägt oder zu ertragen wäre, prozessiert sie als immer neues Ansetzen und Verwerfen. Das legt es nahe, die anthropologischen Entwürfe zeitdiagnostisch zu lesen und ihre Bestimmungen als Symptome dafür zu nehmen, welche Dimensionen des Menschlichen problematisch geworden sind und welche als selbstverständlich vorausgesetzt werden.

Im Seminar sollen ausgehend von den Grundlegungen Helmuth Plessners und Arnold Gehlens aktuelle Positionen und Probleme philosophischer Anthropologie diskutiert werden.

Leistungsnachweis: Referat und schriftliche Ausarbeitung

Einführende Literatur:

Plessner, Helmuth: Die Stufen des Organischen und der Mensch, Berlin 1985
Plessner, Helmuth: Grenzen der Gemeinschaft. Eine Kritik des sozialen Radikalismus. Frankfurt/M. 2002
Gehlen, Arnold: Der Mensch. Seine Natur und Stellung in der Welt, Wiesbaden 2003
Gehlen, Arnold: Urmensch und Spätkultur. Philosophische Ergebnisse und Aussagen, Frankfurt/M. 2005
Eßbach, Wolfgang/Fischer, Wolfgang/Lethen, Helmut (Hrsg.): Plessners „Grenzen der Gemeinschaft“. Eine Debatte. Frankfurt/M. 2002.
Rehberg, Karl-Siegbert: Hans Freyer, Arnold Gehlen, Helmut Schelsky, in: Dirk Kaesler (Hg.), Klassiker der Soziologie, Bd. II, Von Talcott Parsons bis Pierre Bourdieu, München 1999, 72-104.
Ein Reader mit Texten wird erstellt.

Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: Politische Theorie
Teilgebiet: Demokratietheorie

Prof. Dr. Wolfgang Fach

Demokratietheorie

Seminar: mittwochs, wöchentlich
11.15-12.45 Uhr
GWZ 5.0.15

Demokratien müssen die Menschen zugleich „ermächtigen“ und, weil das riskant ist, entweder so

- *standardisieren*, dass sie auf die aktive Ausübung der Macht verzichten oder so
- *disziplinieren*, dass ihnen die Macht gefahrlos anvertraut werden kann oder so
- *idealisieren*, dass man ihre Machtübernahme auf eine bessere Zukunft verschieben darf.

Der Kurs wird die Argumentationsstränge ideengeschichtlich rekonstruieren und auf ihre Modernität hin analysieren

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, Hausklausur

Einführende Literatur:

Morgan, E.: Inventing the People
Fach, W.: Die Regierung der Freiheit
Hirschman, A.: Leidenschaften und Interessen

Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: Politische Theorie
Teilgebiet: Politische Anthropologie

Robert Feustel M.A.; Kristina Patzelt M.A.,

Souveränität und Subversion. Bataille, Baudrillard und Deleuze im Vergleich

Lektürekurs: freitags, wöchentlich
11.15-12.45 Uhr
Brühl 8-27

Verführung und *Begehren* zielen im Allgemeinen auf den Bereich des Intimen, losgelöst jeglicher politischer Dimensionen. Können diese zentralen und zunächst individuellen Kategorien auch mit widerständigen und subversiven Momenten, also politisch gedacht werden?

Das Seminar möchte sich den Grenzwerten subjektiver Anpassungsleistungen mittels eines Vergleichs von George Bataille, Jean Baudrillard und Gilles Deleuze nähern und verschiedene Formen widerständigen oder subversiven Verhaltens diskutieren.

Alle drei Autoren scheinen auf etwas (zumindest) Ähnliches abzuzielen: Was bei Bataille die Erotik als souveräner Akt der Überschreitung ist, das könnte für Baudrillard die Verführung als dynamische, flexible und unbeherrschbare Begegnungsebene sein. Die deleuzianischen Analysen zu Wunsch und Begehren zielen ebenso auf Formen des unregierbaren, subversiven und überschreitenden Subjekts ab. Was die jeweiligen Konzepte bedeuten, ob sie vergleichbar sind und worin ihre (möglichen) Unterschiede liegen, soll im Seminar erörtert werden.

Das Seminar ist als Lektürekurs angelegt und richtet sich an Studierende, die im Bereich politische Theorie Vorkenntnisse mitbringen.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

Einführende Literatur:

Bataille, Georges: Die Erotik, München 1994
Baudrillard, Jean: Von der Verführung, München 1992
Deleuze, Gilles/Guattari, Félix: Anti-Ödipus, FFM 1988

Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: Politische Theorie
Teilgebiet: Ideengeschichte

Tobias Grave; Daniel Hechler; Veit Müller

Politische Pauluslektüren (Taubes, Agamben, Badiou)

Blockseminar: 31.10.-03.11.2007
in: Zingst (Darß)

Paulus' Briefe haben das politische Denken nicht nur bestimmt, als dieses vom theologischen noch ununterschieden war, sondern sie erfreuen sich bis in die Gegenwart eines ungebrochenen Interesses seitens der politischen Philosophie. Drei Zeugnissen dieses Interesses widmet sich unser Blockseminar, genauer: Jacob Taubes' „Politische Theologie des Paulus“, Giorgio Agambens „Die Zeit, die bleibt“ und Alain Badiou's „Paulus. Die Begründung des Universalismus“. Alle drei Texte sollen im Kontext der Paulusbriefe vorgestellt und erläutert werden. Sie bedürfen zu ihrem Verständnis zudem einer Klärung des aktuellen Begriffs politischer Theologie.

Anmeldung per e-mail: danielhechler@gmx.de bis 27.07.2007
Vorbesprechungstermin: 27.07.2007 / GWZ Beethovenstr., R. 4.1.16 / 12.00 Uhr

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

Einführende Literatur:

Die Bibel
Agamben, Giorgio: Die Zeit, die bleibt. Ein Kommentar zum Römerbrief, FFM 2006
Assman, Jan: Herrschaft und Heil, FFM 2002
ders.: Moses, der Ägypter, FFM 2000
Badiou, Alain: Paulus. Die Begründung des Universalismus, München 2002
Berger, Klaus: Paulus, München 2005
Freud, Sigmund: Der Mann Moses und die monotheistische Religion, FFM 1964
Nietzsche, Friedrich: Der Antichrist, München 1999
Schmitt, Carl: Politische Theologie. Vier Kapitel zur Lehre von der Souveränität, Berlin 1996
Taubes, Jacob: Die politische Theologie des Paulus, München 2003

Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: Politische Theorie
Teilgebiet: Politische Anthropologie

Jana Hönke, M.A., Wiss. Mitarbeiterin am SFB 700 der DFG „Governance in Räumen begrenzter Staatlichkeit“, FU Berlin
Stefan Kausch, Dipl.-Pol., Leipzig, Kontakt: ska.enwi@gmx.net

Postkoloniale Perspektiven: Eine politische Einführung in *Postcolonial Studies*

Block-Seminar: Januar 2008

Verbindliche Anmeldungen: ab 15.11.07 - 29.11.07 an: ska.enwi@gmx.net
Seminar-Vorbesprechung: Mo., 03.12.07, GWZ, R. 4.1.16, 13.00 Uhr

Termine: Do., 17.01.08, Fr., 18.01.08, 09.30 – 17.00 Uhr
Do., 24.01.08, Fr., 25.01.08, 09.30 – 17.00 Uhr

Beeinflusst durch feministische und poststrukturalistische Kultur- und Wissenschaftskritik begannen Literaturwissenschaftlerinnen in den USA, sich mit Literatur und Kunst über und von denjenigen, die durch Kolonialisierung benachteiligt wurden und werden, auseinander zu setzen. Der Ansatz verbreitete sich in Kultur- und Geschichtswissenschaften, der Ethnologie und einigen Regionalwissenschaften.

Postkoloniale Ansätze widmen sich den diskursiven Einschreibungen der als historische Epoche bekannten Zeit direkter Kolonialherrschaft und ihrer Kontinuitäten in der Epoche danach, welche durch das Weiterwirken von Strukturen, Beziehungen und Identitäten des Kolonialismus maßgeblich geprägt ist (Hall 2002). Grundsätzlich transnational gedacht, gilt dies, so eine weitere Innovation dieser Ansätze, nicht nur für die Kolonisierten, sondern ebenso für die kolonisierenden Gesellschaften. Mit Rückgriff auf Ansätze von Jacques Derrida, Michel Foucault und Antonio Gramsci werden Erscheinungsformen und koloniale Diskurse, Gegenstands- wie Subjektformationen analysiert. Indem diese Ansätze auf subalterne Diskurse zurückgreifen (Fanon), unternehmen sie den Versuch, im Hinblick auf das Wissen über "das Andere" dem intellektuellen Eurozentrismus entgegenzusteuern.

Auch in den Politikwissenschaften, z.B. in den Bereichen von Theorie („Nationale Identität“, „kulturelle Hybridität“) sowie internationaler und regionaler Politikanalysen (z.B. African Studies), haben sich diese Ansätze theoriepolitisch entwickelt, sind in der Bundesrepublik allerdings bisher eher randständig rezipiert worden. Im Seminar möchten wir uns dem umkämpften Feld der Forschung nähern, welches der Begriff Postcolonial Studies zusammenfasst. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie postkolonial Ansätze helfen, zeitgenössische politische Zusammenhänge besser zu verstehen und die Erarbeitung kritischer Ansätze für eigene Forschungen zu ermöglichen.

Leistungsnachweis: Kurzreferat, drei kurze Essays

Einführende Literatur:

Conrad, Sebastian, Randeria (Hrsg.): *Jenseits des Eurozentrismus: Postkoloniale Perspektiven in den Geschichts- und Kulturwissenschaften*. Frankfurt M., 2002.

Hall, Stuart. "Wann gab es das "Postkoloniale"? Denken an der Grenze." In: *Jenseits des Eurozentrismus*, in: Sebastian Conrad and Shalina Randeria, 219-46., 2002

Abrahamsen, Rita. "African Studies and the Postcolonial Challenge." *African Affairs* 92, no. 102 (2003): 189-210.

-> Ein Reader wird ab dem 26. November beim Zimo-Copy-Shop zu erwerben sein.

Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: Politische Theorie
Teilbereich: Staatstheorien

PD Dr. Wolfgang Lutz

Orte der Macht

Seminar: mittwochs, wöchentlich
13.15-14.45 Uhr
Brühl 5-21

Entgegen heute weit verbreiteten Auffassungen über eine „Entgrenzung von Macht“ in Zeiten der Globalisierung wird im Seminar an der These festgehalten, dass sich im „Nirgendwo“ keine Machtwirkungen entfalten können. Orte, aufgefasst als Arenen, symbolische Repräsentationen und Verdichtungen machtförmiger sozialer Beziehungen, bilden den Gegenstand des seminaristischen Gesprächs. Allerdings setzt diese Rückbesinnung auf den Ort eine Akzentverschiebung weg von der staatlich-territorial organisierten Makromacht hin zur Ebene lokalisierter Mikromacht, vom „sozialen Körper“ hin zum individuellen Körper voraus. Zudem sind Orte nicht nur als Orte der Repression, Überwachung und Ein- bzw. Ausschließung, sondern auch als Orte des Widerstands, der Formierung von Subjekten und der kollektiven Beratung zu begreifen. Solche produktiven, an unterschiedliche Orte gebundenen Machttechnologien sollen vor allem unter Rückgriff auf Foucaults „Analytik der Macht“ thematisiert werden.

Leistungsnachweis: Hausarbeit

Einführende Literatur:

Bekanntgabe in der Erstveranstaltung.

Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: Politische Theorie
Teilgebiet: Staatstheorie

Dr. Rebecca Pates

Menschenrechte

Seminar: montags, wöchentlich
09.15-10.45 Uhr
Brühl 8-18

Anhand eines bestimmten Diskursfeldes – Menschenrechte – sollen unterschiedliche Vorstellungen vom Wohle des Menschen, der Rolle des Staates, und der Menschenführung durch Letzteren eruiert werden. Menschenrechtsdiskurse bergen Assoziationen von guten und schlechten Lebensweisen, aber auch von Aufgaben des Staates: wann muss ein Staat einschreiten? Wann darf er dies tun? Wie darf so ein Einschreiten vor sich gehen? Und was bedeutet es für einen Staatsbürger, wenn solche Vorstellungen umgesetzt werden? Anhand von neueren Diskursen über Frauenrechte in Bezug auf ihre sexuelle Selbstbestimmung sollen diese Theorien exemplarisch untersucht werden. Was für Rechte werden Frauen und Männern zugeschrieben, was für ein Geschlechterbild ergibt sich daraus, auf was für ein Wissen wird hier zugegriffen?

Leistungsnachweis: eigene Forschung, kurze Ausarbeitung

Einführende Literatur:

Ein Reader wird Anfang des Semesters bei Printy ausliegen.

Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: Politisches System der Bundesrepublik Deutschland
Teilgebiet: Verfassungsrecht und Verfassungswirklichkeit / Politische Institutionen

PD Dr. Andreas Anter

Verfassungspolitik

Seminar: donnerstags, wöchentlich
11.15-12.45 Uhr
GWZ 2.0.10

Verfassungen entstehen aus der Politik und wirken anschließend auf den politischen Prozeß zurück. Sie versuchen die politische Ordnung auf Dauer zu stellen, enthalten Ewigkeitsklauseln und Wesensgehaltsgarantien, und sie fixieren die Spielregeln – von der Staatsorganisation und der Kompetenzverteilung der politischen Institutionen bis hin zu den Grundrechten. In einer konstitutionalisierten Gesellschaft wie der Bundesrepublik ist fast jede Politik im Kern Verfassungspolitik. Ob Lauschangriff oder Vertrauensfrage, ob Luftsicherheitsgesetz oder Studiengebühren – es gibt kaum eine politische Kontroverse, die nicht bei der Frage enden würde: „was ist verfassungsgemäß?“ So ist der heutige politische Alltag durch die gesteigerte Liebe zum verfassungsrechtlichen Argument geprägt. Einem verfassungsrechtlichen Argument kann man nur mit einem eben solchen entgegen. Entsprechend hoch sind die Erwartungen an die Verfassungsexegeten.

Wer aber betreibt Verfassungspolitik? Ist Konstitutionalismus ein Politik-Ersatz? Wie flexibel muß die Verfassung sein? Das Seminar beschäftigt sich mit der Verfassungspolitik in der Bundesrepublik, vom Parlamentarischen Rat und der Konstituierung des Grundgesetzes über die zentralen verfassungspolitischen Streitfragen der Geschichte der Bundesrepublik bis hin zur unendlichen Geschichte des europäischen Verfassungsvertrags.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, regelmäßige Teilnahme

Einführende Literatur:

Grimm, Dieter: Die Verfassung und die Politik. Eingriffe in Störfällen, C.Beck, München 2001

Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: Politisches System der Bundesrepublik Deutschland
Teilgebiet: Regieren

Hannah Bethke, M.A.

Von Weimar nach Bonn – Regierungslehre und politisches Denken in der Weimarer Republik und in der BRD

Seminar: montags, wöchentlich
15.15-16.45 Uhr
Dresdner Bank 2-01

Die formelhafte Wendung „Von Weimar nach Bonn“ wirft die Frage nach Kontinuitäten und Diskontinuitäten von der Weimarer Republik in die Bundesrepublik auf.

Inwieweit werden Grundausrichtungen der politischen Ordnung der ersten deutschen Demokratie in die BRD hinübergeführt? Welche Veränderungen sind in der BRD im Hinblick auf die Regierungstechnik und die Herangehensweise an politische Vorhaben und Reformen gegenüber Weimar festzustellen? Welche Auswirkungen hat das „Wesen“ des jeweiligen Regierungssystems auf die politische Verfaßtheit der in ihre lebenden Gesellschaft, und inwieweit zeigen sich hier Parallelen oder Unterschiede zwischen Weimar und Bonn?

In dem Seminar sollen diese Fragen aus zwei Perspektiven untersucht werden:

Zum einen geht es um eine institutionelle Betrachtung beider Regierungssysteme. Die 1926 von Arnold Brecht verfaßte Gemeinsame Geschäftsordnung der Reichsministerien, die kaum modifiziert 1949 wieder in Kraft gesetzt wurde, soll hierbei eine besondere Rolle spielen.

Zum anderen soll nach dem politischen und soziologischen Diskurs der jeweiligen politischen Ordnung gefragt werden. Ein Schwerpunkt wird hierbei auf die anthropologischen Folgen der Verfaßtheit von politischen und gesellschaftlichen Institutionen gelegt.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, regelmäßige Teilnahme

Einführende Literatur:

Bracher, Karl Dietrich, Zeit der Ideologien. Eine Geschichte politischen Denkens im 20. Jahrhundert, München 1985.

Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: Politisches System der BRD / Analyse und Vergleich politischer Systeme
Teilgebiet: Europäische Integration / Regieren

Prof. Dr. Sigrid Meuschel

Europa diesseits und jenseits des Nationalstaates

Blockseminar: 11.02.-15.02.2008
GWZ 5.0.15
10.00-13.00 und 15.00-16.30 Uhr

Erste Sitzung: 18.10.2007
GWZ 5.0.15
19.15-21.00 Uhr

Das Seminar verbindet die kontroversen theoretischen Diskussionen über die Frage, ob es eine europäische (politische) Kultur oder Identität gibt und wie sie ggfs. aussieht, mit den aktuellen Analysen des Rechtscharakters (braucht die EU, oder hat sie bereits, eine Verfassung?) und der politischen Strukturen der Europäischen Union (bürokratische Herrschaft und/oder transnationale Governance?).

Die Sitzung am 18.10.07 dient der Einführung in das Thema und dem Verteilen der Referate; im Februar folgen die Seminarsitzungen selbst in kompakter Form.

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

Einführende Literatur:

Schuppert, Gunnar Folke (Hg.): Europawissenschaft, Nomos, Baden-Baden 2005
Ein Reader liegt zu Semesterbeginn im Copyshop ZIMO, Beethovenstr., bereit

Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: Politisches System der BRD
Teilgebiet: Politische Willensbildung / Parteien und Verbände

Hagen Schölzel M. A.

Deliberative Demokratie

Seminar: dienstags, wöchentlich
09.15-10.45 Uhr
Brühl 10-14

Seit den 1990er Jahren haben deliberative Demokratiekonzepte in der Politikwissenschaft Konjunktur. In Deutschland wurde die Diskussion besonders durch Jürgen Habermas (*Faktizität und Geltung*, 1992) angestoßen. Sie reagiert auf ein wahrgenommenes oder tatsächliches Politikversagen, das sich in jüngerer Zeit zum Beispiel im Schlagwort des/der „Dosenmaut“ Ausdruck verschaffte. Deliberative Demokratiekonzepte sollen einerseits Partizipationsansprüche kritischer Bürger besser befriedigen als herkömmliche, liberal oder republikanisch inspirierte Demokratievorstellungen. Andererseits sollen sie auch die Outputlegitimation von Politik verstärken, also ‚bessere‘ Politikergebnisse produzieren. Das Prinzip der ‚Regierung durch Diskussion‘ verweist dabei zunächst auf einen Modus politischer Kommunikation für den das diskursive Argument bedeutsamer ist als der Einsatz von Machtressourcen zum Zweck der Interessendurchsetzung, die in der Verhandlungsdemokratie dominieren. Fragen, die sich in dem Zusammenhang stellen, sind beispielsweise: Können Diskurse zu politischer Steuerung beitragen? Müssen deliberative Diskussionen moderiert und zuletzt abgeschnitten werden? Ist Deliberation ein elitäres Konzept? Dient Deliberation automatisch dem Gemeinwohl? Wie verträgt sich Deliberation mit der (Massen-)Mediengesellschaft? ...

Im ersten Teil des Seminars sollen zunächst ausgewählte Konzepte deliberativer Demokratie vorgestellt und diskutiert werden. Im zweiten Teil werden die SeminarteilnehmerInnen empirische Untersuchungen durchführen, die sie jeweils an unterschiedliche Orte politischer Kommunikation führen (Bürgerinitiativen, Stadtratssitzungen, Parteiversammlungen, Bürgersprechstunden etc.). Ziel der Untersuchung soll sein, deliberative Aspekte politischer Willensbildung zu identifizieren sowie Möglichkeiten und Grenzen der Deliberation im politischen Prozess (auf lokaler Ebene) aufzuzeigen.

Leistungsnachweis: Präsentation und empirische Studie

Einführende Literatur:

Jürgen Habermas, *Faktizität und Geltung*, Frankfurt/M. 1992
Claus Offe (Hrsg.), *Demokratisierung der Demokratie. Diagnosen und Reformvorschläge*, Frankfurt/M., New York 2003

Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: Politisches System der Bundesrepublik Deutschland
Teilgebiet: Wirtschaftssystem und –politik der BRD

Prof. Dr. Alparslan Yenel

Wirtschaftssystem und –politik der BRD

Seminar: freitags, 14-tägig
13.15-16.30 Uhr
Brühl 8-21

Beginn: 09.11.2007

Themenschwerpunkte sind:

- Konzeptionelle Grundlagen des Wirtschaftssystems
- Grundgesetz und Soziale Marktwirtschaft
- Wirtschaftswachstum und Beschäftigung
- Außenwirtschaftliche Verflechtungen und Wettbewerbsfähigkeit
- Wirtschafts- und sozialpolitische Staatsaufgaben
- Staatsverschuldung

Leistungsnachweis: 2-stündige Klausur

Einführende Literatur:

Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Veranstaltungen Grundstudium

Bereich: Politisches System der Bundesrepublik
Teilgebiet: Verfassungsrecht und Verfassungswirklichkeit

Dr. Dieter Koop

Deutsche Verfassungsgeschichte

Seminar: montags, wöchentlich
15.15-16.45 Uhr
Brühl 10-14

Ausgehend vom Verfassungsbegriff und der Bestimmung der Verfassungsgeschichte wird die Verfassungsentwicklung vom Westfälischen Frieden bis zur Gegenwart thematisiert. Schwerpunkte sind: das Alte Reich, seine Institutionen und seine Rechtsnatur, die Anfänge des deutschen Konstitutionalismus, die Paulskirchenverfassung, der Norddeutsche Bund, die Verfassung des Deutschen Reiches und die Parlamentarisierungsdebatte, die Weimarer Reichsverfassung, der nationalsozialistische Führerstaat, die Entstehung des Grundgesetzes, die Verfassungsentwicklung in der DDR, die Verfassungsdiskussion nach der Wiedervereinigung. Die Verfassungsgeschichte wird in dem Kontext der jeweiligen verfassungsbildenden politischen Kräfte, der dominierenden politischen Ideen, der Entwicklung des Staatsrechts und der sozialgeschichtlichen Bedingungen behandelt.

Leistungsnachweis: Referat

Einführende Literatur:

- Willoweit, D.: Deutsche Verfassungsgeschichte, 2005
- Hattenhauer, H.: Die geistesgeschichtlichen Grundlagen des deutschen Rechts, 1996
- Hoffmann, J.: Politisches Handeln und gesellschaftliche Strukturen, 2000
- Reader zu Semesterbeginn

Veranstaltungen Grund- und Hauptstudium

Bereich: Analyse und Vergleich politischer Systeme
Teilgebiet: Politische Kultur und Kommunikation

Prof. Dr. Ansgar Zerfaß

Politische Kommunikation: Grundlagen, Theorien, Management

Vorlesung: montags, wöchentlich,
19.00-20.30 Uhr
Städt. Kaufhaus 02-07
Beginn: 15. Oktober

Die Vorlesung gibt eine Einführung und einen Überblick in das vielschichtige Spannungsfeld von Kommunikation und Politik. Der Fokus liegt dabei auf jenen Kommunikationsprozessen, die von politischen Akteuren (Parteien, Politikern, Verbänden, Interessengruppen) initiiert werden und mit denen kollektiv bindende Entscheidungen beeinflusst, formuliert, legitimiert und mit Hilfe des Rechtssystems durchgesetzt werden. Vor dem Hintergrund eines strukturationstheoretischen Bezugsrahmens (Anthony Giddens) wird diskutiert, welche Bedeutung einerseits den Rahmenbedingungen der Medienproduktion und öffentlichen Meinungsbildung sowie andererseits den strategisch motivierten Kommunikationshandlungen einzelner Akteure zukommt. Damit wird zugleich deutlich, welche Spielregeln und Gestaltungsmöglichkeiten das politische Kommunikationsmanagement berücksichtigen muß.

Leistungsnachweis: In der letzten Sitzung wird eine Klausur angeboten.

Einführende Literatur:

Jarren, Otfried / Donges, Patrick: Politische Kommunikation in der Mediengesellschaft, 2. Auflage, Wiesbaden 2006
Weitere Literaturangaben im Detailplan/Vorlesungsordner (siehe Website).

Veranstaltungen Grund- und Hauptstudium

Bereich: Fachdidaktik Gemeinschaftskunde

Dr. Ulrich Burow

Film im Unterricht

Blockseminar: Zeit und Raum folgen

Thema des fünftägigen Blockseminars ist der Einsatz von Spielfilmen im Unterricht. Durch die Beschäftigung mit filmischen Inhalten und Themen erwerben Sie die Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit diesem Medium. Neben dem methodischen Herangehen wird der Filmschnitt am Computer vermittelt. Das heißt, Sie werden Filme für den Unterricht aufbereiten. Im Seminar lernen Sie Filmschnitte für den Unterrichtseinstieg herzustellen. Ihnen wird ein kreativer Ansatz für den thematischen Einstieg in das Unterrichtsthema vermittelt. Exemplarisch werden hier an Arbeiten aus vergangenen Seminaren die Möglichkeiten der Einbeziehung von Filmen und Filmausschnitten im Gemeinschaftskundeunterricht dargestellt. Die Studenten sollen die Verwendbarkeit von Filmen im Gemeinschaftskundeunterricht aus der Schülerperspektive und mit Lehrplanbezug untersuchen. Dabei werden sie die wichtigsten Sequenzen relevanter Filme mit Materialien und Recherchen aus anderen Medien zu Handreichungen für den Unterricht kombinieren. Das Thema des Wintersemesters und weitere Erläuterungen finden Sie auf der Seminarseite: www.uni-leipzig.de/film

Das Blockseminar findet statt im Mac-Pool des URZ in der Johannisgasse.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, regelmäßige Teilnahme

Einführende Literatur:

Bekanntgabe erfolgt später!

Veranstaltungen Haupt- und Grundstudium

Bereich: Fachdidaktik Gemeinschaftskunde

Dr. Dieter Koop

Globalisierung als Unterrichtsthema

Seminar: dienstags, wöchentlich
17.15-18.45 Uhr
Brühl 10-14

Im Seminar werden am Themenkomplex *Globalisierung* Fragen der Unterrichtsplanung, der methodischen Gestaltung und der Medienauswahl behandelt. Neben der Aufarbeitung des politikwissenschaftlichen Standorts zur Globalisierung geht es um die kritische Sichtung der unzähligen Angebote von Globalisierungsthemen für die politische Bildung, die vermehrt von politischen Akteuren und deren Bildungsträger entwickelt werden, die eine bestimmte Position in der Globalisierungsdebatte einnehmen und somit um die Durchsetzung ihrer Sichtweise werben.

Leistungsnachweis: Präsentation / Unterrichtsentwurf

Einführende Literatur:

Reader zu Semesterbeginn

Veranstaltungen Haupt- und Grundstudium

Bereich: Soziologie
Teilgebiet: Spezielle Soziologie / Jugendsoziologie

PD Dr. Uta Starke

Nachdenken über „Die Jugend“ – noch ein aktuelles Thema?

Seminar: dienstags, wöchentlich
09.15-10.45 Uhr
Brühl 8-18

Das Seminar soll sich dem Wandel und der Differenziertheit von Jugend und Jugendwirklichkeit zuwenden und der Frage nachgehen, inwieweit Aussagen über „die Jugend“ heute noch relevant sein können. Dabei sollen spezifische Problemstellungen im Mittelpunkt stehen, die für Lehrer von besonderem Interesse sind.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Referat und schriftliche Ausarbeitung (handout)

Einführende Literatur:

Literatur und Schwerpunkte werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Zusatzveranstaltungen

Prof. Dr. Ulrich Bröckling

Kolloquium für ExamenskandidatInnen und DoktorandInnen

Kolloquium: mittwochs (14-tägig)
18.15-19.45 Uhr
GWZ 4.1.16

Das Kolloquium richtet sich an ExamenskandidatInnen und PromovendInnen, die bei mir ihre Abschluß- bzw. Doktorarbeiten schreiben.
Teilnahme nur nach Anmeldung!
Termine und Programm werden in der ersten Sitzung festgelegt.

Allgemeine Hinweise für StudienanfängerInnen zum Studium des BA

A: BA Sozialwissenschaften und Philosophie mit Kernfach Politikwissenschaft oder
B: Polyvalenter BA Lehramt Kernfach Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung

A: Kernfach PoWi

Module

Ihr Studium besteht aus drei Säulen: *Kernfach* (in unseren farbigen Übersichten grün), *Wahlbereich* (blau) und *Schlüsselqualifikationen* (rosa). In allen drei Säulen besuchen Sie Module. Jedes Modul besteht in der Regel aus drei Modulveranstaltungen. Im Kernfach PoWi sind das immer: Vorlesung, Seminar und Übung. Orientieren Sie sich an Ihrem Studienverlaufsplan (siehe folgende Seiten und Studiendokumente), der empfiehlt ein bestimmtes Modul pro Semester. In der Regel besuchen Sie pro Semester drei Module, je eins aus jeder Säule.

Im *Kernfach* PoWi wird jedes Modul zweimal angeboten I und II. Sie belegen entweder Modul I (Wissen und Macht I) oder Modul II (Wissen und Macht II). Sie besuchen dann jeweils die dazugehörigen Modulveranstaltungen: Eine Vorlesung, ein Seminar (von zwei angebotenen) und eine Übung (von i.R. zwei angebotenen). Jedes (bestandene) Modul wird mit 10LP berechnet. Um ein Modul im Kernfach PoWi zu bestehen, schreiben sie in der Vorlesung eine Klausur, im Seminar eine Projektarbeit und in der Übung ein Testat. Was das konkret bedeutet, wird in der ersten Veranstaltung von den Dozierenden erklärt. Wie die Module im Wahlbereich oder der Schlüsselqualifikationen funktionieren, kann Ihnen jeweils das anbietende Institut erklären.

Einschreibung

Um überhaupt an einem Modul teilzunehmen, müssen Sie sich in das Modul *einschreiben*. Detaillierte Informationen zur Einschreibung gibt es im Vorlesungsverzeichnis und auf der Homepage des Instituts. Außerdem gibt es zu Beginn des Wintersemesters eine Info-Veranstaltung für Studienanfänger.

Modulprüfung

Jede von Ihnen bestätigte Anmeldung zum Modul ist eine verbindliche Anmeldung zur *Modulprüfung*. Die Modulprüfung setzt sich aus den Teil-Prüfungen zusammen, zur Hälfte aus der Projektarbeit und zur Hälfte aus der Klausur. Um an der Prüfung teilzunehmen, muss das Testat der Übung bestanden sein. Eine Modulprüfung gilt dann als nicht bestanden, wenn der Durchschnitt der Teilprüfungen insgesamt schlechter als 4,0 ist. Sie dürfen in diesem Falle diejenige Prüfungsleistung wiederholen, die Sie nicht bestanden haben. Sie werden darüber vom Prüfungsamt informiert. Der Wiederholungstermin findet frühestens zwei Wochen nach Bekanntgabe des Ergebnisses statt und spätestens ein Jahr nach Bekanntgabe des Ergebnisses. Wenn Sie die Modulprüfung nicht antreten wollen/können, müssen Sie sich spätestens vier Wochen vor Vorlesungsende vom Modul im Prüfungsamt abmelden. In diesem Falle gilt das gesamte Modul als nicht erbracht.

Wo finden Sie Hilfe?

Viele Informationen stehen übrigens auch auf der Homepage der Uni (uni-leipzig.de/bama) auf der Homepage der Fakultät (uni-leipzig.de/sozfak) und auf der Homepage unseres Instituts (uni-leipzig.de/~politik).

Ihre wichtigsten Wegweiser sind Ihre Studiendokumente: Studienordnung und Prüfungsordnung. Beides gibt es hier zum Download:

<http://www.uni-leipzig.de/~politik/site/bama-studium/studien-und-pruefungsordnungen.html>

Wenden Sie sich gern mit Ihren Fragen an die Studienfachberatung und das Prüfungsamt.

B: Polyvalenter BA Lehramt Kernfach Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung

Module

Ihr Studium besteht aus drei Säulen: *Kernfach 1* (in unseren farbigen Übersichten grün), *Kernfach 2* (orange) und *Bildungswissenschaften* (blau). Außerdem studieren Sie zwei Module im „Modulfenster“ – das ist ein Platzhalter, in dem Sie entweder Vorgaben Ihres zweiten Faches berücksichtigen, oder Module im Wahlbereich wählen können. In allen drei Säulen besuchen Sie Module. Im ersten Semester besuchen Sie jeweils ein Modul Ihrer Kernfächer und ein „Modulfenster“.

Jedes Modul besteht in der Regel aus drei Modulveranstaltungen. Im Kernfach Gemeinschaftskunde sind das immer: Vorlesung, Seminar und Übung. Orientieren Sie sich an Ihrem Studienverlaufsplan (siehe folgende Seiten und Studiendokumente), der empfiehlt ein bestimmtes Modul pro Semester. In der Regel besuchen Sie pro Semester drei Module, je eins aus jeder Säule.

Im *Kernfach* Gemeinschaftskunde wird jedes Modul zweimal angeboten I und II. Sie belegen entweder Modul I (Wissen und Macht I) oder Modul II (Wissen und Macht II). Sie besuchen dann jeweils die dazugehörigen Modulveranstaltungen: Eine Vorlesung, ein Seminar (von zwei angebotenen) und eine Übung (von i.R. zwei angebotenen). Jedes (bestandene) Modul wird mit 1OLP berechnet. Um ein Modul im Kernfach PoWi zu bestehen, schreiben Sie in der Vorlesung eine Klausur, im Seminar eine Projektarbeit und in der Übung ein Testat. Was das konkret bedeutet wird in der ersten Veranstaltung von den Dozierenden erklärt. Wie die Module in Ihrem zweiten Fach oder in den Bildungswissenschaften funktionieren, kann Ihnen jeweils das anbietende Institut erklären.

Einschreibung

Um überhaupt an einem Modul teilzunehmen, müssen Sie sich in das Modul *einschreiben*. Detaillierte Informationen zur Einschreibung gibt es im Vorlesungsverzeichnis und auf der Homepage des Instituts.

Außerdem gibt es zu Beginn des Wintersemesters eine Info-Veranstaltung für Studienanfänger.

Modulprüfung

Jede von Ihnen bestätigte Anmeldung zum Modul ist eine verbindliche Anmeldung zur *Modulprüfung*. Die Modulprüfung setzt sich aus den Teil-Prüfungen zusammen, zur Hälfte aus der Projektarbeit und zur Hälfte aus der Klausur. Eine Modulprüfung gilt dann als nicht bestanden, wenn der Durchschnitt der Teilprüfungen insgesamt schlechter als 4,0 ist. Sie dürfen in diesem Falle diejenige Prüfungsleistung wiederholen, die Sie nicht bestanden haben. Sie werden darüber vom Prüfungsamt informiert. Der Wiederholungstermin findet frühestens zwei Wochen nach Bekanntgabe des Ergebnisses statt und spätestens ein Jahr nach Bekanntgabe des Ergebnisses.

Wenn Sie die Modulprüfung nicht antreten wollen/können, müssen Sie sich spätestens vier Wochen vor Vorlesungsende vom Modul im Prüfungsamt abmelden. In diesem Falle gilt das gesamte Modul als nicht erbracht.

Wo finden Sie Hilfe?

Viele Informationen stehen übrigens auch auf der Homepage der Uni (uni-leipzig.de/bama) auf der Homepage der Fakultät (uni-leipzig.de/sozfak) und auf der Homepage unseres Instituts (uni-leipzig.de/~politik).

Ihre wichtigsten Wegweiser sind Ihre Studiendokumente: Studienordnung und Prüfungsordnung. Beides gibt es hier zum Download:

<http://www.uni-leipzig.de/~politik/site/bama-studium/studien-und-pruefungsordnungen.html>

Wenden Sie sich gern mit Ihren Fragen an die Studienfachberatung und das Prüfungsamt.

Auf einen Blick: Die Einschreibung in die Module im Wintersemester 2007/08

Was	Wann ¹	Wer	Wo
Phase 1 Betreute Moduleinschreibung Sie schreiben sich in die Module ² ein (Kernfach, Wahlbereich, SQ und BiWi ³)	Do., 27.09.	3. Fachsemester	Beethovenstraße 15: Raum 4.116 (Haus 4, 1. Etage, Raum 16)
	Fr., 28.09.	3. Fachsemester	
	Mo., 01.10.	1. & 3. Fachsemester	
	Di., 02.10.	1. Fachsemester	
	Do., 04.10.	1. Fachsemester	
Phase 2 Wir veröffentlichen welchen Platz Sie bekommen haben	Fr., 05.10.	1. & 3. Fachsemester	Beethovenstraße 15: Raum 3.001 www.uni-leipzig.de/~politik
Phase 3 Sie bestätigen Ihren Platz UND Sie melden sich damit zur Modulprüfung an	Fr., 05.10.	1. & 3. Fachsemester	Beethovenstraße 15: Raum 3.001 <i>nicht in den Lehrveranstaltungen</i>
	Mo., 08.10.		
Phase 4 Bekanntgabe und Vergabe der Resplätze ⁴	Di., 09.10.	1. & 3. Fachsemester	Beethovenstraße 15: Raum 3.001 <i>nicht in den Lehrveranstaltungen</i>

[i] 1. Fachsemester

Montag, 01.10.

Zentrale Infoveranstaltung im Städt. Kaufhaus

Dienstag, 02.10.

- 9-12:00 Uhr PoWi-Infoveranstaltung Städt. Kaufhaus, Raum 2.11, anschließend betreute Einschreibung
- Ausweichtermin PoWi-Infoveranstaltung 17:00 Uhr Beethovenstraße 15, Hörsaal 2010

Was muss ich zur Einschreibung und Bestätigung mitbringen?

1. Studienbescheinigung *
2. Lichtbildausweis.

*Wenn Sie noch keine Studienbescheinigung haben, bringen Sie bitte die (vorläufige) Immatrikulationsbescheinigung mit

1 Die konkreten Zeitangaben werden im September auf der Homepage des Instituts veröffentlicht. Die angegebenen Zeiten sind unter Vorbehalt. <http://www.uni-leipzig.de/~politik/site/aktuelles.html>

2 Welche Module jeweils für Sie interessant sind, entnehmen Sie bitte Ihrem Studienverlaufsplan oder der Übersicht „Ihr erstes Semester“.

3 BiWi – Bildungswissenschaft wird in der erziehungswissenschaftlichen Fakultät eingeschrieben.

4 Die Modulveranstaltungen am Institut für Politikwissenschaft beginnen aller Voraussicht nach am 10.10. 2007.

Ihr erstes Semester

BA Sophie Kernfach PoWi

- Bitte beachten Sie Ihren Studienverlaufsplan.
 Sie studieren **neben** Politikwissenschaft im ersten Semester auch
- ein Modul im Wahlbereich und
 - Teil 1 des Moduls Rationales Argumentieren

[i] Kernfach Politikwissenschaft

- Pro Semester besuchen Sie **ein Modul aus Ihrem Kernfach**.
- Orientieren Sie sich an Ihrem Studienverlaufsplan, der empfiehlt ein bestimmtes Modul pro Semester.
- Im Kernfach PoWi wird jedes Modul zweimal angeboten I und II.
- Ein Modul besteht aus Vorlesung, Seminar und Übung.
- Sie belegen **Wissen und Macht I oder Wissen und Macht II** – die Module sind nicht konsektiv.
- Sie besuchen dann jeweils die dazugehörigen Veranstaltungen:
 - eine Vorlesung
 - ein Seminar (von zwei angebotenen)
 - eine Übung (von i.R. zwei angebotenen)
- Jedes (bestandene) Modul wird mit TOLP berechnet
- Jede von Ihnen bestätigte Anmeldung zum Modul ist eine verbindliche Anmeldung zur Modulprüfung.

Kernfach	Wissen und Macht I 06-01-101-1	Vorlesung Die 17.15-18.45 Städt. KH 2.04 Macht - Anter	Seminar I Mitt 15.15-16.45 Am Brühl 8.21 Machtbegriffe - Koop	Übung I Fr 7.15-8.45 Dresd. Bank 1.01 Meuschel/König
	ODER		Seminar II Mitt 15.15-16.45 Am Brühl 10.14 Macht als Problem - Osiander	Übung II Fr 11.15-12.45 Dresd. Bank 1.01 Meuschel/König
	Wissen und Macht II 06-01-110-1	Vorlesung Die 7.30-9.00 GWZ 2.010 Norm und Normalität Bröckling	Seminar I Mitt 9.15-10.45 Am Brühl 8.12 Geheimnis Schmidt Seminar II Mitt 9.15-10.45 Am Brühl 8.10 Krise Schochow	Übung Mo 13.15-14.45 GWZ 2.010 Donat/N.N.

Wahlbereich	Ein Modul Ihrer Wahl. Informieren Sie sich mit Hilfe der Wahlbereichsbroschüre (uni-leipzig.de/bama). Sie können vier Belegwünsche angeben und werden ausgelost.
--------------------	---

SQ	Rationales Argumentieren Teil 1 Seminar - Di, 11.15-12.45 - Städt. Kaufhaus 2.05 N.N.
-----------	---

Ihr erstes Semester Gemeinschaftskunde (GK) Polyvalenter BA Lehramt

Bitte beachten Sie Ihren Studienverlaufsplan.

- Sie studieren **neben** Gemeinschaftskunde im ersten Semester auch
- ein zweites Kernfach und
 - ein Modulfenster

[i] Kernfach Gemeinschaftskunde (GK)

- Pro Semester besuchen Sie **ein Modul aus Ihrem Fach GK**.
- Orientieren Sie sich an Ihrem Studienverlaufsplan, der empfiehlt ein bestimmtes Modul pro Semester.
- Im Kernfach GK wird jedes Modul zweimal angeboten I und II.
- Ein Modul besteht aus Vorlesung, Seminar und Übung.
- Sie belegen **Wissen und Macht I oder Wissen und Macht II** – die Module sind nicht konsekutiv.
- Sie besuchen dann jeweils die dazugehörigen Veranstaltungen:
 - eine Vorlesung
 - ein Seminar (von zwei angebotenen)
 - eine Übung (von i.R. zwei angebotenen)
- Jedes (bestandene) Modul wird mit 10LP berechnet
- Jede von Ihnen bestätigte Anmeldung zum Modul ist eine verbindliche Anmeldung zur Modulprüfung.

Kernfach GK	Wissen und Macht I 06-01-101-1	Vorlesung Die 17.15-18.45 Städt. KH 2.04 Macht - Anter	Seminar I Mitt 15.15-16.45 Am Brühl 8.21 Machtbegriffe - Koop	Übung I Fr 7.15-8.45 Dresd. Bank 1.01 Meuschel/König
	ODER		Seminar II Mitt 15.15-16.45 Am Brühl 10.14 Macht als Problem - Ostander	Übung II Fr 11.15-12.45 Dresd. Bank 1.01 Meuschel/König
	Wissen und Macht II 06-01-110-1	Vorlesung Die 7.30-9.00 GWZ 2.010 Norm und Normalität Bröckling	Seminar I Mitt 9.15-10.45 Am Brühl 8.12 Geheimnis Schmidt Seminar II Mitt 9.15-10.45 Am Brühl 8.10 Krise Schochow	Übung Mo 13.15-14.45 GWZ 2.010 Donat N.N.

Fach 2

Sie belegen ein Modul aus Ihrem zweiten Fach. Informieren Sie sich dazu dort.

Modulfenster

Ein Modul Ihrer Wahl aus Wahlbereich oder SQ.

Mehr Infos unter uni-leipzig.de/bama. Im Wahlbereich können Sie vier Belegwünsche angeben und werden ausgelost. Beachten Sie unbedingt die Vorgaben aus Ihrem Kernfach 2. Vielleicht müssen Sie Latein nachholen, etc...?

BA Sophie mit Kernfach PoWi

Ihr empfohlener Studienverlaufsplan zur Übersicht (unter Vorbehalt)

So setzen sich Ihre 180LP zusammen:

Kernfach PoWi	80LP
BA Arbeit	10LP
Wahlbereich	60LP
Schlüsselqualifikation	30LP
Jedes Modul wird mit 10LP berechnet	

Semester	Module Kernfach PoWi	Module Wahlbereich	Module Schlüsselqualifikation (SQ)
1	Wissen und Macht I oder Wissen und Macht II	Modul Ihrer Wahl aus universitärem Angebot z.B. Wissen und Macht	Rationales Argumentieren, Teil 1 (Pflicht)
2	Politik und Organisation I oder Politik und Organisation II	Modul Ihrer Wahl aus universitärem Angebot z.B. Politik u. Organisation	Rationales Argumentieren, Teil 2 (Pflicht)
3	Kontrolle und Risiko I oder Kontrolle und Risiko II	Modul Ihrer Wahl aus universitärem Angebot	
4	Europäisierung u. Transformation I, oder Europäisierung u. Transformation II	Modul Ihrer Wahl aus universitärem Angebot	Praktikum
5	Identität u. Repräsentation I - oder Identität und Repräsentation II	Modul Ihrer Wahl aus universitärem Angebot	Fakultätsübergreifende SQ ; Oder Auslandsstudium/ ERASMUS
6	Globalisierung u. Ökonomisierung I oder Globalisierung u. Ökonomisierung II	Modul Ihrer Wahl aus universitärem Angebot	

[i] Auslandsstudium:
 Sie können im Ausland LP erbringen:
 Sie können Leitzig-Module durch PoWi-Module einer anderen Uni ersetzen. Diese Anrechnung übernimmt der Prüfungsausschuss. Sie dürfen auch ihre BA-Arbeit im Ausland schreiben.
 Nota bene:
 Für das Erasmus-Programm müssen Sie sich ein Jahr im Voraus bewerben. Informieren Sie sich auf der Homepage

Polyvalenter BA Lehramt Gemeinschaftskunde

Ihr empfohlener Studienverlaufsplan zur Übersicht (unter Vorbehalt)

Semester	Module Kernfach 1 GK 60LP	Module Kernfach 2 60LP	Module Bildungswissenschaft (BIWI) 30LP
1	Wissen und Macht I oder Wissen und Macht II	Fach 2	Modulfenster 1
2	Politik u. Organisation I oder Politik u. Organisation II	Fach 2	BIWI 1
3	Identität und Repräsentation I oder Identität und Repräsentation II	Fach 2	BIWI 2
4	Globalisierung u. Ökonomisierung I oder Globalisierung u. Ökonomisierung II	Fach 2	BIWI 3
5	Grundlagen der Soziologie, Teil 1	Fach 2	Modulfenster 2
6	Didaktik der Gemeinschaftskunde Grundlagen der Soziologie, Teil 2	Fachdidaktik	BA ARBEIT (im Kernfach 1)

[!] Mit Latein.

So setzen sich Ihre
180LP zusammen:

Kernfach 1
Gemeinschaftskunde
60LP

Kernfach 2
60LP

Bildungswissenschaft
30LP

Modulfenster
20LP

BA Arbeit
Im Kernfach 1
10LP

Jedes Modul wird mit
10LP berechnet

Auf einen Blick: **Modultermine**

Die Veranstaltungen am Institut für Politikwissenschaft beginnen aller Voraussicht nach ab 10.10.2007.

Sie müssen sich in die Module einschreiben. Lesen Sie dazu die nachfolgenden Seiten.

Modul	Vorlesung	Seminar	Übung
Wissen und Macht I 06-01-101-1	Vorlesung Die 17.15-18.45 Städt. KH 2.04 Macht Anter	<i>Seminar I</i> Mitt 15.15-16.45 Am Brühl 8.21 Machtbegriffe Koop	<i>Übung I</i> Fr 7.15-8.45 Dresd. Bank 1.01 Meuschel/König
		<i>Seminar II</i> Mitt 15.15-16.45 Am Brühl 10.14 Macht als Problem Osiander	<i>Übung II</i> Fr 11.15-12.45 Dresd. Bank 1.01 Meuschel/König
Wissen und Macht II 06-01-110-1	Vorlesung Die 7.30-9.00 GWZ 2.010 Norm und Normalität Bröckling	<i>Seminar I</i> Mitt 9.15-10.45 Am Brühl 8.12 Geheimnis Schmidt	<i>Übung</i> Mo 13.15-14.45 GWZ 2.010 Donat
		<i>Seminar II</i> Mitt 9.15-10.45 Am Brühl 8.10 Krise Schochow	
Rationales Argumentieren Teil 1 06-01-116-1	-	Seminar Di, 11.15-12.45 Städt. Kaufhaus 2.05 Keune/Schürer	-
Kontrolle und Risiko I 06-01-103-1	Vorlesung Mitt 9.15-10.45 Brüderstr. Kl. HS 1 Theoretische Ansätze Zinecker	<i>Seminar I</i> Mo 13.15-14.45 Am Brühl 10.21 Risikopolitik Anter	<i>Übung</i> Die 7.15-8.45 Härtelstr. Kl. HS N.N.
		<i>Seminar II</i> Mo 13.15-14.45 Am Brühl 10.14 Terrorismus Ouassa	
Kontrolle und Risiko II 06-01-112-1	Vorlesung Die 17.15-18.45 Mensa Jahnalle Problem der Anarchie Osiander	<i>Seminar I</i> Mitt 15.15.-16.45 Am Brühl 8.10 Planung Dölemeyer	<i>Übung</i> Frei 7.15-8.45 Städt. Kaufhaus 2.04 N.N.
		<i>Seminar II</i> Mitt 15.15-16.45 Am Brühl 8.12 Krankheit Franke	
Identität und Repräsentation I 06-01-105-1	Vorlesung Mo 13.15-14.45 Mensa Jahnallee Deutsche und andere Pates	<i>Seminar I</i> Mitt 9.15-10.45 Mensa Jahnallee Politische Fragen Bröckling/Koop	<i>Übung</i> Die 7.15-8.45 Städt. Kaufhaus 2.04 Karawanskij

Veranstaltungen BA

Modul: Wissen und Macht I

PD Dr. Andreas Anter

Macht

Vorlesung: dienstags, wöchentlich
17-15-18-45 Uhr
Städt. Kaufhaus 2-04

Macht ist ein Phänomen, das scheinbar überall präsent ist; bewertet wird es jedoch denkbar verschieden. Das Spektrum reicht von der Machtglorifizierung bis zur Machtphobie. Was aber ist Macht überhaupt? Auf diese Frage gibt es viele Antworten, vielleicht auch, weil die Macht viele verschiedene Gesichter hat. Um so interessanter ist es, sie etwas genauer in den Blick zu nehmen, zumal sie zu den Kernthemen der Politikwissenschaft gehört. Manche sagen sogar, das Fach sei eine Machtwissenschaft, da die Politik eine Arena von Machtkämpfen sei. Schon Max Weber definiert Politik als das Streben nach Macht; Hannah Arendt glaubt, Politik würde ohne Macht nicht funktionieren. Auch die meisten neueren Konzepte stimmen darin überein, daß es keine Gesellschaft ohne Machtbeziehungen gibt.

Worauf aber beruht Macht? In welchen Formen tritt sie auf? Welche Rolle spielt sie in der Politik? Wodurch ist das heute herrschende Machtverständnis geprägt? Wie wird Macht in den verschiedenen politischen Theorien bewertet? Ist sie ein Unterdrückungsinstrument oder die Existenzbedingung sozialer Ordnung? Ist sie ein „Kommunikationsmedium“ oder ein „strategisches Spiel“?

Diese Fragen werden in der Vorlesung anhand ausgewählter Konzepte – u.a. Max Weber, Hannah Arendt, Niklas Luhmann, Michel Foucault und Heinrich Popitz – behandelt. Die verschiedenen Ansätze werden jeweils im ideengeschichtlichen Kontext vorgestellt und im Blick auf heutige politikwissenschaftliche Fragestellungen beleuchtet.

Leistungsnachweis: Klausur und regelmäßige Teilnahme.

Einführende Literatur (zur Anschaffung empfohlen):

Popitz, Heinrich: Phänomene der Macht? 2. Aufl., Mohr Siebeck, Tübingen 1992
Byung-Chul Han: Was ist Macht? Reclam, Stuttgart 2005

Veranstaltungen BA

Modul: Wissen und Macht I

Dr. Dieter Koop

Macht

Seminar: mittwochs, wöchentlich
 15.15-16.45 Uhr
 Brühl 8-21

Macht dem Politischen zuzuordnen, sie zu dessen Basiskategorie zu machen, ist nahezu selbstverständlich. Der damit einhergehende Verlust an Bedeutungen des Wortes *Macht*, der Gebrauch unterschiedlicher Synonyme deutet auf eine Tendenz, die mit Thukydides beginnt, in die sich Machiavelli, Bodin und Hobbes einreihen und die als „Verstaatlichung des Machtbegriffs“ interpretiert werden kann. Sie reicht bis zu dem modernen „Machiavellisten“ wie Mosca, Pareto, Michels und Sorel, bekommt bei ihnen aber eine andere Wendung. Politik ist mit dem Machthandeln identisch aber nicht alle Macht ist politisch. Kein anderer hat das in seiner soziologischen Kategorienlehre besser auf den Begriff gebracht als Max Weber. Die Soziologisierung des Machtbegriffs bedeutet zugleich seine „Entstaatlichung“. Aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven haben Luhmann und Bourdieu diese Arbeit fortgesetzt. Das Seminar behandelt die Machtbegriffe der oben genannten, erweitert durch ausgewählte staatswissenschaftliche Literatur des 18./19. Jahrhunderts (Achenwall, Justi, Schlözer, Pölitz), und diskutiert sie auf dem Hintergrund des jeweiligen Wissenschafts- verständnisses und der politischen Ordnungsvorstellungen.

Leistungsnachweis: Projektarbeit und regelmäßige Teilnahme

Einführende Literatur:

Bis zum Beginn der Veranstaltung wird ein Reader erstellt.

Veranstaltungen BA**Modul: Wissen und Macht I****PD Dr. Andreas Osiander****Macht als Problem der internationalen Politik**

Seminar: mittwochs, wöchentlich
 15.15.-16.45 Uhr
 Brühl 10-14

"Macht" ist als "Währung" der internationalen Politik bezeichnet worden und spielt in vielen Versuchen, theoretisches Wissen über internationale Politik zu vermitteln, eine zentrale Rolle. Das Seminar wird sich dementsprechend mit der Bedeutung befassen, die das Konzept der Macht im politischen Denken, im Hinblick besonders auf die internationale Politik, gehabt hat oder weiterhin hat. Im Mittelpunkt der Sitzungen wird die gemeinsame Textlektüre stehen; "Klassiker" des politischen Denkens bzw. ihre heutige Auslegung sollen ebenso Berücksichtigung finden wie neuere und neueste Ansätze.

Leistungsnachweis: Projektarbeit und regelmäßige Teilnahme

Einführende Literatur:

Wird noch bekannt gegeben!

Veranstaltungen BA

Modul: Wissen und Macht I

**Prof. Dr. S. Meuschel
Jan-Hendrik König, M.A.**

Übungen: freitags, wöchentlich
07.15-08.45 Dresdner Bank 1.01
11.15-12.45 Dresdner Bank 1-01

Die Übung vertieft die in den Modulveranstaltungen behandelten Themen anhand intensiver Lektüre einiger ausgewählter Texte. Geübt wird die Bildung von Thesen, deren Begründung und Verteidigung. Gleichzeitig werden grundlegende Begriffe der Politikwissenschaft weiter gefestigt. Ein detaillierter Ablaufplan wird zu Beginn des Semesters bereitgestellt.

Leistungsnachweis/Prüfungsvorleistung: Testat und regelmäßige Teilnahme

Veranstaltungen BA

Modul: Wissen und Macht II

Prof. Dr. Ulrich Bröckling

Norm und Normalität

Vorlesung: dienstags, wöchentlich
07.30-09.00 Uhr
GWZ 2-0-10

Macht auszuüben heißt, Grenzen zu ziehen zwischen erlaubtem und verbotenen, erwünschtem und unerwünschtem Verhalten. Normen werden aufgestellt und Verstöße sanktioniert. Macht wird aber auch ausgeübt, indem Verhaltensweisen, Einstellungen und Eigenschaften etc. statistisch erfasst und die Zonen des Normalen von denen des Anormalen geschieden werden. So beschränkt die staatliche Kriminalitätsbekämpfung sich nicht darauf, Gesetzesbrecher zu bestrafen, um diese wie auch alle übrigen Gesellschaftsmitglieder von künftigen Straftaten abzuhalten, sondern sie berechnet Kriminalitätsraten und präpariert kriminogene Faktoren („Gelegenheitsstrukturen“) heraus, um auf diese dann in präventiver Absicht einzuwirken. – Macht normiert und normalisiert. Wir leben nicht nur *under the rule of law*, sondern auch in einem Regime des Normalismus. Die Vorlesung gibt im ersten Teil einen Überblick über sozialwissenschaftliche Theorien sozialer Normen und abweichenden Verhaltens; im zweiten Teil stellt sie exemplarische Verfahren normalisierender Wissensproduktion und Intervention vor und zeigt auf, wie Normierung und Normalisierung sich wechselseitig überlagern.

Leistungsnachweis: Klausur und regelmäßige Teilnahme

Veranstaltungen BA

Modul: Wissen und Macht II

Dr. Daniel Schmidt

Das Geheimnis der Ordnung

Seminar: mittwochs, wöchentlich
 09.15-10.45 Uhr
 Brühl 8-12

In einem demokratisch verfassten Gemeinwesen geht „alle Macht vom Volke“ aus. Die Bürger wählen in freier und geheimer Abstimmung ihre Repräsentanten, die – nur ihrem Gewissen unterworfen – den allgemeinen Willen ermitteln und in Gesetzesform gießen. Diese Gesetze wiederum werden von einer beamteten Regierung mit Hilfe der öffentlichen Verwaltung exekutiert. Jeder hat das Recht, frei seine Meinung zu äußern, seine Religion auszuüben, sich friedlich zu versammeln und so weiter. Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Und damit das alles so schön reibungslos funktioniert, benötigt man noch einige Verfahren und Institutionen. Sie sollen sicherstellen, dass niemand verhungert, Opfer eines Verbrechens wird, dass die Kinder was lernen und dass keine Seuchen ausbrechen. Kurz: Sie halten die ganze Gesellschaft in der wunderbarsten Ordnung.

Die SeminarteilnehmerInnen werden – in kleinen Projektgruppen und in Anlehnung an die Modulvorlesung – dem Geheimnis dieser Ordnung auf die Spur kommen.

Leistungsnachweis: Projektarbeit und regelmäßige Teilnahme

Veranstaltungen BA

Modul: Wissen und Macht II

Maximilian Schochow, M.A.

Krise-Souveränität-Normalisierung

Seminar: mittwochs, wöchentlich
09.15-10.45 Uhr
Brühl 8-10

Ende des achtzehnten Jahrhunderts veröffentlicht Thomas Robert Malthus sein „Essay on the Principle of Population“. Hier formuliert er auf Grundlage eines Krisenszenarios seine Bevölkerungstheorie: Weil die Bevölkerung schneller wachse als die Nahrungsmittelproduktion, drohen Hunger und Elend. Diesem *natürlichen* Verlauf müsse der Staat, so Malthus' Schlussfolgerung, mit Hilfe von (Armen-)Gesetzen regulierend begegnen. Seit Malthus wird die Bevölkerung als Krisenbegriff gedacht, ein optimales Verhältnis u. a. von Geburten- und Sterberaten bestimmt und die Entwicklung der Bevölkerung durch Interventionen normalisiert.

Jenseits des Bevölkerungsdiskurses stehen weitere Krisenereignisse im Mittelpunkt des Seminars: Epidemien und Seuchen oder Kriminalität und Straffälligkeit. Diese Ereignisse, die im Zusammenhang von Krisenszenarien erscheinen, sind Chiffren für eine Überlagerung, ein Ineinander- und Gegeneinanderspielen von Kräften, Institutionen, Verfahren und Wissensformen. Sie produzieren normierende Effekte in Form von staatlichem Handeln und bilden gleichzeitig eine kondensierte Ausdrucksform des Staates.

Ausgehend von ausgewählten Krisenbeispielen fragt das Seminar u. a. nach modernen Bewältigungsstrategien, deren Interventionsmechanismen und deren normalisierenden Effekten. Wie reagiert der Souverän auf Krisen? Welche politischen Kalküle, Vorkehrungen und Interventionen sind hieran gekoppelt? Und welche Unterschiede tauchen im Zusammenhang von Normsetzungen auf – funktionieren sie präskriptiv oder deskriptiv?

Leistungsnachweis: Projektarbeit und regelmäßige Teilnahme

Veranstaltungen BA**Modul: Wissen und Macht II****Esther Donat, M.A. / N.N.**

Übung: montags, wöchentlich
13.15-14.45 Uhr
GWZ 2-0-10

Die Übung wird die Inhalte der Modulveranstaltungen vertiefen und ergänzen. Zunächst wird eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten exemplarisch anhand der Themen der Vorlesung und der Seminare gegeben. So werden etwa Recherchieren, Argumentieren und Darstellen geübt. Im zweiten Teil der Übung werden aller Voraussicht nach klassische politikwissenschaftliche Themen zu „Wissen und Macht“ als E-Learning präsentiert. Ein detaillierter Ablaufplan wird zu Beginn des Semesters bereitgestellt.

Leistungsnachweis/Prüfungsvorleistung: Testat und regelmäßige Teilnahme

Veranstaltungen BA

Modul: Kontrolle und Risiko I

Prof. Dr. Heidrun Zinecker

Theoretische Ansätze zur Erklärung innerstaatlicher Gewalt

Vorlesung: mittwochs, wöchentlich
09.15-10.45 Uhr
Kl. HS 1, Brüderstr.

Bei der Mehrzahl der Gewaltkonflikte, die nach 1945 geführt worden sind, handelt es sich um keine zwischenstaatlichen Kriege, sondern um innerstaatliche Auseinandersetzungen. Während die Zahl innerstaatlicher Konflikte mit politischem Charakter seit Mitte der 90er Jahre abgenommen hat, ist das Ausmaß von Gewaltkriminalität im Verhältnis dazu gestiegen. Symptomatisch für die gegenwärtige Gewaltentwicklung ist die Verknüpfung - zum Teil auch die Verschmelzung - von politischer und krimineller Gewalt. Beide Formen innerstaatlicher Gewalt besitzen heutzutage eine stark grenzüberschreitende Tendenz. In der Vorlesung sollen die theoretischen Grundlagen für das Verständnis von Phänotypen und Ursachen heutiger innerstaatlicher Gewalt gelegt werden.

1. Was ist Gewalt?
2. Ökonomische Erklärungsansätze
3. Staatlich-institutionelle Erklärungsansätze
4. Regimetheoretische Ansätze
5. Kulturalistische, soziologische und anthropologische Ansätze
6. Konflikt- und friedentheoretische Ansätze
7. Kriminologische Ansätze
8. Guerrilla- und Bürgerkriege
9. „Neue Kriege“
10. Warlordfigurationen, Vigilantismus, Lynchjustiz und soziale Säuberung
11. Organisierte Kriminalität
12. Jugendbanden
13. Terrorismus
14. Ansätze zur Einhegung von Gewalt
15. Innerstaatliche Gewalt zwischen Regimehybridität und Renten

Leistungsnachweis: Klausur und regelmäßige Teilnahme

Einführende Literatur:

Heitmeyer, Wilhelm/Hagan, John (Hg.): Internationales Handbuch der Gewaltforschung. Wiesbaden 2002.
Heitmeyer, Wilhelm/Soeffner, Hans-Georg (Hg.): Gewalt. Frankfurt a.M. 2004.
Trotha, Trutz von (Hg.): Soziologie der Gewalt. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Sonderheft 37. Opladen 1997.

Veranstaltungen BA

Modul: Kontrolle und Risiko I

PD Dr. Andreas Anter

Risikopolitik

Seminar: montags, wöchentlich
13.15-14.45 Uhr
Brühl 10-21

Nach verbreiteten Diagnosen leben wir heute in einer Risikogesellschaft, ja in einem Unsicherheitszeitalter. In Politik, Wissenschaft und Medien ist überall von Risiko und Unsicherheit die Rede. Wie sind solche Befunde zu bewerten? Leben wir tatsächlich in einer „Risikogesellschaft“ (Ulrich Beck)? Oder doch eher in einer „Versicherungsgesellschaft“ (François Ewald)? In vielen Politikfeldern spiegelt sich eine Paradoxie: Einerseits ist die Geschichte der Moderne die Geschichte der Domestizierung von Risiko und Unsicherheit, und Sicherheit gilt als einer der höchsten gesellschaftlichen Werte. Andererseits ist Risikofreude die Kardinaltugend der modernen unternehmerischen Welt, und sie ist auch in vielen anderen Bereichen gefragt. Ohne Unsicherheit, sagen Verhaltensbiologen und Sozialpsychologen, gibt es keine gesellschaftliche Entwicklung.

Das Seminar beschäftigt sich mit der Risikopolitik als Signum moderner Gesellschaften. Das Programm beginnt bei einer Bestandsaufnahme des Risikos im modernen politischen Denken, behandelt anhand exemplarischer Beispiele das Spannungsverhältnis von Risiko und Sicherheit und erörtert seine praktische Relevanz in Politikfeldern wie der Sicherheitspolitik und dem *Risk Management*.

Leistungsnachweis: Projektarbeit und regelmäßige Teilnahme

Einführende Literatur:

Bonß, Wolfgang: Vom Risiko. Unsicherheit und Ungewißheit in der Moderne, Hamburg 1995

Veranstaltungen BA**Modul: Kontrolle und Risiko I****Dr. Rachid Ouaisa****Terrorismus als Faktor der Internationalen Politik**

Seminar: montags, wöchentlich
13.15-14.45 Uhr
Brühl 10-14

Spätestens seit dem 11. September 2001 ist Terrorismus ein wichtiger Faktor der Internationalen Beziehungen. Der Terrorismus und der Kampf gegen Terrorismus bestimmen die strategischen Allianzen und Beziehungen zwischen Staaten und verändern dadurch die Struktur des internationalen Systems. Gleichzeitig scheint der Kampf gegen den Terrorismus zunehmend zur „Begleitmusik“ anderer strategischer Ziele von Staaten zu werden. In diesem Seminar sollen zuerst die verschiedenen Definitionen und Arten des Terrorismus diskutiert werden. Weiterhin sollen an ausgewählten terroristischen Organisationen wie El-Qaida die Ziele, Strategien und Strukturen von solchen Organisationen untersucht werden. Danach sollen der Kampf gegen den Terrorismus und die Antworten einzelner ausgewählter Staaten behandelt werden.

Leistungsnachweis: Projektarbeit und regelmäßige Teilnahme

Veranstaltungen BA

Modul: Kontrolle und Risiko I

N.N.

Übung: dienstags, wöchentlich
07.15-08.45 Uhr
Kl. HS Härtelstr.

Beschreibung folgt!

Leistungsnachweis/Prüfungsvorleistung: Testat

Veranstaltungen BA

Modul: Kontrolle und Risiko II

PD Dr. Andreas Osiander

Das „Problem der Anarchie“ in den internationalen Beziehungen

Vorlesung: dienstags, wöchentlich
17.15-18.45 Uhr
Mensa Jahnallee

Die Vorlesung wird sich mit dem – in der Disziplin IB (Internationale Beziehungen) einschlägig berühmten – "Problem der Anarchie" in den internationalen Beziehungen auseinandersetzen. Darunter versteht man das Fehlen einer zentralen Herrschaftsinstanz und die sich daraus ergebenden Konsequenzen. Nach konventioneller, nach wie vor weit verbreiteter Vorstellung sind Akteure in der internationalen Politik (namentlich "Staaten" bzw. deren Regierungsverantwortliche) grundsätzlich auf eigenes Risiko unterwegs. Das internationale System gilt als "Selbsthilfesystem", wo jeder sich selber der nächste sein muß, weil, anders als im binnenstaatlichen Bereich, auf andere in Ermangelung einer zentralen Sanktionsgewalt kein Verlaß ist. Die Vorlesung wird erörtern, wer dieses (sogenannt "realistische") Paradigma wann warum entwickelt hat, wer daran heute festhält, ob und wieweit es mit der Wirklichkeit übereinstimmt (oder übereingestimmt hat), und welches die Gegenmechanismen sind. Mit anderen Worten, es soll darum gehen, welche Versuche bzw. Ansätze zur (übergeordneten oder gegenseitigen) Kontrolle der Akteure es im internationalen System als archetypischem Risikosystem doch gibt: zu denken ist etwa an Imperialismus, an Militärbündnisse, an Konzepte wie "Gleichgewicht der Macht", "kollektive Sicherheit", "Sicherheitsgemeinschaft" oder *global governance*, an das Völkerrecht, an internationale Organisationen, an Supranationalität.

Leistungsnachweis: Klausur und regelmäßige Teilnahme

Einführende Literatur:

Bekanntgabe erfolgt später!

Veranstaltungen BA**Modul: Kontrolle und Risiko II****Anne Dölemeyer, Dipl.Pol.****Planung unter Unsicherheit: New Orleans nach Katrina**

Seminar: mittwochs, wöchentlich
 15.15-16.45 Uhr
 Brühl 8-10

Zwei Jahre nachdem New Orleans im Spätsommer 2005 überflutet wurde, befinden sich weite Teile der Stadt immer noch in einem Zustand der Zerstörung. Polizei und Stadtverwaltung gelten als allgemein unterbesetzt, Kriminalitätsraten sind hoch, in einigen Stadtvierteln sind weniger als ein Fünftel der alten Bewohner zurückgekehrt. Während die zentralen Stadtviertel fast wie zu alten Zeiten funktionieren, gelten einige Teile der Stadt als Brutstätte der Gewalt, die der staatlichen (Polizei-)kontrolle entwichen sind. Es fehlt an Geld sowie an einem allgemein akzeptierten Gesamtplan, der zeigt, wie die Stadt den Umweltbedingungen angepasst wieder aufgebaut werden kann, ohne dass weite Teile der Bevölkerung ausgeschlossen bleiben. In dieser Situation gibt es diverse Versuche, die Lage wieder beherrschbar zu machen. Eine Strategie besteht darin, die Kräfte der AnwohnerInnen zu mobilisieren – für die Entwicklung eines Wiederaufbaukonzepts, zur Reduzierung von Gewaltkriminalität, für Aufräumarbeiten etc. Gleichzeitig versucht man Modelle zu entwickeln, welche die Risiken weiterer Überflutungen abschätzbar machen, um damit die Grundlagen für individuelle Entscheidungen von Anwohnern und privater Investoren für oder gegen eine Rückkehr in die Stadt zu legen. Diese Bemühungen und die darin enthaltenen Logiken zu beleuchten, wird Gegenstand des Seminars sein. New Orleans dient dabei als Fallbeispiel, an dem grundlegende Fragen diskutiert werden können.

Leistungsnachweis: Projektarbeit und regelmäßige Teilnahme

Einführende Literatur:

Bekanntgabe erfolgt später!

Veranstaltungen BA**Modul: Kontrolle und Risiko II****Kathrin Franke, M.A.****Psychische Krankheit als Ordnungsproblem**

Seminar: mittwochs, wöchentlich
 15.15-16.45 Uhr
 Brühl 8-12

Wie Foucault in „Wahnsinn und Gesellschaft“ gezeigt hat, basiert die Klassifikation von psychischen Krankheiten auf keiner naturwissenschaftlich festschreibbaren „Wahrheit“. Depression und Schizophrenie sind dieser Lesart zufolge keine natürlichen Phänomene, sondern werden dem Zeitgeist bzw. dem Stand des medizinischen Erkenntnisvermögens entsprechend konstruiert. Die jeweils vorherrschenden Deutungsangebote stehen dabei in einem engen Wechselverhältnis mit dem verfügbaren Arsenal präventiver, therapeutischer, und rehabilitativer Interventionsmöglichkeiten. Lag der Schwerpunkt psychiatrischer Versorgung noch bis in die 1970er Jahre hinein bei stationären Einrichtungen, so sind die derzeitigen Regulierungspraktiken einerseits durch die Zunahme von individualisierenden Betreuungsangeboten für jene, die sich selbst helfen können, gekennzeichnet. Andererseits ist eine strengere Reglementierung von Versorgungsleistungen für Menschen, bei denen aus der Sicht von gesundheitspolitischen und medizinisch-therapeutischen Akteuren die Selbststeuerungskräfte versagen, zu beobachten. Neben diesen sich äußerlich verändernden „Behandlungsformen“ vollzogen sich auch Verschiebungen im Hinblick auf die Normierung der Betroffenen: So wurden z.B. aus „chronisch psychisch Kranken“ qua Gesetzgebung „seelisch Behinderte“ (§ 60 SGB XII) „gemacht“.

Im Rahmen des Seminars sollen am Beispiel aktueller Entwicklungen die Verwaltung von psychisch Kranken und das Management psychiatrischer Krankheitsrisiken untersucht werden.

Leistungsnachweis: Projektarbeit und regelmäßige Teilnahme

Einführende Literatur:

Bekanntgabe erfolgt später!

Veranstaltungen BA

Modul: Kontrolle und Risiko II

N.N.

Übung: freitags, wöchentlich
07.15-08.45 Uhr
Städt. KH 2-04

Beschreibung folgt!

Leistungsnachweis/Prüfungsvorleistung: Testat und regelmäßige Teilnahme

Veranstaltungen BA

Modul: Identität und Repräsentation I

Dr. Rebecca Pates

Deutsche und andere

Vorlesung: montags, wöchentlich
13.15-14.45 Uhr
Mensa Jahnallee

Auf erstem Blick ist Identität vor allem ein polizeiliches Problem: Vom Fingerabdruck bis zum DNA-Test, von der *identity card* bis zur Sozialversicherungsnummer – Identität ist nichts, was jede(r) immer schon besitzt, sondern stets ein Effekt von Identifizierungspraktiken. Was die Einzelnen unverwechselbar macht, wird ihnen von anderen zugeschrieben. Selbst den eigenen Namen sucht man sich nicht selbst, und ob jemand Deutscher, Französin, Brasilianer oder Phillippina ist, das regeln Gesetze und entscheiden die Behörden. Für die Einzelnen gewinnen die staatlichen Identitätspolitiken existentielle Bedeutung, definieren diese doch nicht nur Zugehörigkeiten, sondern auch Ausschlusskriterien. Weil Identität eine Frage der Papiere ist, bleiben jenen, die keine oder nicht die richtigen haben, elementare Rechte vorenthalten.

In den zentralen Veranstaltungen dieses Moduls sollen die politischen Fragen von Identität und Repräsentation exemplarisch anhand von drei Problemfeldern (Nationalität, Antisemitismus, Citizenship) analysiert und diskutiert werden.

In der Übung werden Studierende Zuschreibungen über „die anderen“ selber erforschen, und dabei in (eine) sozialwissenschaftliche Forschungspraxis eingeführt werden. Ergebnisse dieser Forschung werden in ein Forschungsprojekt am Institut einfließen.

Leistungsnachweis: Klausur und regelmäßige Teilnahme

Einführende Literatur:

Bekanntgabe erfolgt bei Veranstaltungsbeginn!

Veranstaltungen BA**Modul: Identität und Repräsentation I****Prof.Dr. Ulrich Bröckling / Dr. Dieter Koop****Deutsche und andere**

Seminar: mittwochs, wöchentlich
 09.15-10.45 Uhr
 Mensa Jahnallee

Auf erstem Blick ist Identität vor allem ein polizeiliches Problem: Vom Fingerabdruck bis zum DNA-Test, von der *identity card* bis zur Sozialversicherungsnummer – Identität ist nichts, was jede(r) immer schon besitzt, sondern stets ein Effekt von Identifizierungspraktiken. Was die Einzelnen unverwechselbar macht, wird ihnen von anderen zugeschrieben. Selbst den eigenen Namen sucht man sich nicht selbst, und ob jemand Deutscher, Französin, Brasilianer oder Philippina ist, das regeln Gesetze und entscheiden die Behörden. Für die Einzelnen gewinnen die staatlichen Identitätspolitiken existentielle Bedeutung, definieren diese doch nicht nur Zugehörigkeiten, sondern auch Ausschlusskriterien. Weil Identität eine Frage der Papiere ist, bleiben jenen, die keine oder nicht die richtigen haben, elementare Rechte vorenthalten.

In den zentralen Veranstaltungen dieses Moduls sollen die politischen Fragen von Identität und Repräsentation exemplarisch anhand von drei Problemfeldern (Nationalität, Antisemitismus, Citizenship) analysiert und diskutiert werden.

In der Übung werden Studierende Zuschreibungen über „die anderen“ selber erforschen, und dabei in (eine) sozialwissenschaftliche Forschungspraxis eingeführt werden. Ergebnisse dieser Forschung werden in ein Forschungsprojekt am Institut einfließen.

Leistungsnachweis: Projektarbeit und regelmäßige Teilnahme

Einführende Literatur:

Bekanntgabe erfolgt bei Veranstaltungsbeginn!

Veranstaltungen BA**Modul: Identität und Repräsentation I**

Dr. Rebecca Pates / Susanna Karawanskij, M.A.

Deutsche und andere

Übung: dienstags, wöchentlich
07.15-08.45 Uhr
Städt. KH 2-04

Auf erstem Blick ist Identität vor allem ein polizeiliches Problem: Vom Fingerabdruck bis zum DNA-Test, von der *identity card* bis zur Sozialversicherungsnummer – Identität ist nichts, was jede(r) immer schon besitzt, sondern stets ein Effekt von Identifizierungspraktiken. Was die Einzelnen unverwechselbar macht, wird ihnen von anderen zugeschrieben. Selbst den eigenen Namen sucht man sich nicht selbst, und ob jemand Deutscher, Französin, Brasilianer oder Philippina ist, das regeln Gesetze und entscheiden die Behörden. Für die Einzelnen gewinnen die staatlichen Identitätspolitiken existentielle Bedeutung, definieren diese doch nicht nur Zugehörigkeiten, sondern auch Ausschlusskriterien. Weil Identität eine Frage der Papiere ist, bleiben jenen, die keine oder nicht die richtigen haben, elementare Rechte vorenthalten.

In den zentralen Veranstaltungen dieses Moduls sollen die politischen Fragen von Identität und Repräsentation exemplarisch anhand von drei Problemfeldern (Nationalität, Antisemitismus, Citizenship) analysiert und diskutiert werden.

In der Übung werden Studierende Zuschreibungen über „die anderen“ selber erforschen, und dabei in (eine) sozialwissenschaftliche Forschungspraxis eingeführt werden. Ergebnisse dieser Forschung werden in ein Forschungsprojekt am Institut einfließen.

Leistungsnachweis/Prüfungsvorleistung: Testat und regelmäßige Teilnahme

Einführende Literatur:

Bekanntgabe erfolgt bei Veranstaltungsbeginn!

Veranstaltungen BA

Modul: Rationales Argumentieren I

Denis Keune, M.A.
Ulrike Schürer, M.A.

Seminar: dienstags, wöchentlich
11.15-12.45 Uhr
Städt. KH 2-05

Beschreibung folgt!

Leistungsnachweis/Prüfungsleistung: Übungsaufgaben

Leistungsnachweis: